



Geschäftsbericht 2023 General Reinsurance AG

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	1
Kennzahlen	2
Lagebericht	3
Einleitung	3
Gesamtwirtschaftliches Umfeld und Entwicklung der Kapitalmärkte.....	4
Geschäftsverlauf	5
Geschäftsverlauf in den Hauptversicherungszweigen	11
Geschäftsbereiche	11
Lebens- und Krankenrückversicherung.....	11
Schaden- und Unfallrückversicherung.....	14
Geschäftsentwicklung der wichtigsten Tochtergesellschaften	17
Unsere Mitarbeitenden	18
Anteil von Frauen in Führungspositionen.....	19
Dank an die Mitarbeitenden	20
Risikobericht	21
Risiko-Governance	21
Risikostrategie	21
Risikomanagementprozess	22
Versicherungsrisiken	23
Markt- und Kreditrisiken.....	26
Operationelle Risiken.....	27
Strategische Risiken	28
Aufsichtsrechtliche Berichterstattung nach Solvency II und wesentliche Einflussfaktoren auf Chancen und Risiken.....	29
Ausblick.....	33
Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	35
Bericht zur Corporate Social Responsibility	36
Bilanz zum 31. Dezember 2023.....	37
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023	40
Anhang	42
Erläuterungen zur Bilanz	48
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	54
Angaben zu den einzelnen Versicherungszweigen	57
Allgemeine Angaben	60
Beteiligungsliste.....	65
Aufsichtsrat.....	66
Vorstand.....	67
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	69
Bericht des Aufsichtsrats	75

Kennzahlen

		2023	2022	2021	2020	2019
Bilanzdaten						
Kapitalanlagen	Mio. Euro	10.449,4	9.446,8	8.643,1	12.631,1	12.169,2
davon: Depotforderungen	Mio. Euro	1.851,6	1.959,2	1.888,6	1.702,9	1.663,4
Liquide Mittel	Mio. Euro	554,9	576,8	479,8	324,1	304,3
Kapitalanlagen inkl. liquider Mittel	Mio. Euro	11.004,3	10.023,6	9.122,9	12.955,2	12.473,5
Eigenkapital	Mio. Euro	3.878,4	3.226,5	3.061,2	2.800,4	2.707,4
Eigenkapitalrendite	%	25,4	5,3	8,9	3,4	14,0
Versicherungstechnische Rückstellungen						
für eigene Rechnung	Mio. Euro	7.685,4	7.197,9	6.789,1	10.565,7	10.389,9
Bilanzsumme	Mio. Euro	12.993,5	11.892,1	11.271,9	14.690,7	14.209,2
Gewinn- und Verlustrechnung						
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. Euro	4.723,6	4.187,3	4.525,9	4.213,5	4.038,9
Leben/Kranken	Mio. Euro	2.783,0	2.671,3	2.917,3	2.558,8	2.355,0
Schaden/Unfall	Mio. Euro	1.940,6	1.516,0	1.608,6	1.654,7	1.683,9
Verdiente Nettobeiträge	Mio. Euro	4.000,6	3.771,0	4.058,3	3.752,8	3.496,4
Leben/Kranken	Mio. Euro	2.672,9	2.620,1	2.853,2	2.507,8	2.236,6
Schaden/Unfall	Mio. Euro	1.327,7	1.150,9	1.205,1	1.245,0	1.259,8
Vt. Ergebnis vor Schwankungsrückstellung						
Schwankungsrückstellung	Mio. Euro	259,6	64,5	-146,1	14,9	356,5
Leben/Kranken	Mio. Euro	250,5	219,2	67,2	138,6	184,9
Schaden/Unfall	Mio. Euro	9,0	-154,8	-213,3	-123,7	171,6
Combined Ratio	%	93,5	98,3	103,6	99,6	89,8
Leben/Kranken	%	90,6	91,6	97,6	94,5	91,7
Schaden/Unfall	%	99,3	113,4	117,7	109,9	86,4
Veränderung der Schwankungsrückstellung						
Schwankungsrückstellung	Mio. Euro	-32,7	132,4	135,1	120,6	-125,1
Vt. Ergebnis nach Schwankungsrückstellung						
Schwankungsrückstellung	Mio. Euro	226,8	196,8	-11,0	135,5	231,4
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. Euro	918,5	81,6	323,4	117,0	251,5
davon: laufendes Kapitalanlageergebnis	Mio. Euro	223,0	168,0	178,5	152,0	193,3
davon: realisierte Kursgewinne/-verluste*	Mio. Euro	695,5	-86,4	144,9	-35,0	58,2
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit						
Geschäftstätigkeit	Mio. Euro	1.075,6	296,9	312,5	152,4	464,9
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	Mio. Euro	902,2	165,3	260,8	92,9	354,0
Dividende	Mio. Euro	0,0	250,3	0,0	0,0	0,0
Mitarbeitende**		831	792	756	758	735
davon: in Deutschland		415	393	384	393	395
Ratings		Standard & Poor's: AA+		A.M. Best: A++	Moody's: Aa1	

*inkl. Zu- und Abschreibungen

**Stand 31.12., inkl. Mitarbeitende der General Reinsurance AG, die bei Servicegesellschaften beschäftigt sind.

Lagebericht

Einleitung

Berkshire Hathaway Inc. ist die Muttergesellschaft der General Re Corporation (Gen Re) – einer Holding-Gesellschaft, zu deren Tochtergesellschaften die General Reinsurance Corporation zählt. Die General Reinsurance Corporation wiederum ist die unmittelbare Muttergesellschaft der General Reinsurance AG. Als einer der weltweit führenden Rückversicherungskonzerne betreibt die Gen Re sowohl das Geschäft der internationalen Rückversicherung als auch alle damit verbundenen Aktivitäten. Die Gruppe ist weltweit mit über vierzig Stützpunkten präsent.

Die General Reinsurance AG ist durch Niederlassungen oder über Tochtergesellschaften in allen wichtigen Märkten der Lebens- und Krankenrückversicherung sowie der Schaden- und Unfallrückversicherung außerhalb der USA vertreten, mit Ausnahme des australischen Schaden- und Unfallversicherungsmarkts. Das Geschäft im australischen Schaden- und Unfallversicherungsmarkt wird von einer Schwestergesellschaft betrieben, die nicht zur General Reinsurance AG Gruppe gehört.

Im Jahr 2023 war das globale gesamtwirtschaftliche Umfeld maßgeblich durch eine in vielen Ländern nachlassende Inflation, ein regional uneinheitliches Wirtschaftswachstum und die Erwartungen von Zinssenkungen geprägt. Während die Vereinigten Staaten ein starkes Wirtschaftswachstum verzeichneten, fiel das Wachstum anderenorts deutlich schwächer aus. Der Euroraum reagierte empfindlicher als andere Volkswirtschaften auf die Auswirkungen der globalen Konflikte und die geopolitischen Unsicherheiten wie den anhaltenden Krieg zwischen Russland und der Ukraine sowie die veränderte Lage im Nahen Osten nach dem Angriff der Hamas auf Israel im Oktober 2023.

Die auch im Jahr 2023 weiter gestiegenen Zinsen haben einerseits die Finanzierungskosten für Investitionen erhöht. Auf der anderen Seite haben Anlage- und Sparprodukte an Attraktivität gewonnen. Bei Sparprodukten stehen die Lebensversicherer im verschärften Wettbewerb zu anderen Branchen innerhalb des Finanzsektors. In der Krankenversicherung sowie in der Schaden- und Unfallversicherung verteuerte die Inflation sowohl die Prämien als auch die Schäden.

Das Jahr 2023 war ein weiteres Jahr mit einem erheblichen Schadenaufwand aus Naturkatastrophen auf dem internationalen Markt.

Die General Reinsurance AG verzeichnete im Geschäftsjahr 2023 einen versicherungstechnischen Gewinn von 259,6 Mio. Euro vor Veränderung der Schwankungsrückstellung (Vorjahr: Gewinn von 64,5 Mio. Euro). Wir haben 2023 der Schwankungsrückstellung 32,7 Mio. Euro zugeführt (2022: Auflösung von 132,4 Mio. Euro). Nach Berücksichtigung der Veränderungen der Schwankungsrückstellung erhöhte sich das versicherungstechnische Ergebnis von einem Gewinn von 196,8 Mio. Euro im Jahr 2022 auf einen Gewinn von 226,8 Mio. Euro im Berichtsjahr.

Die Signale einer weniger restriktiven Haltung der Zentralbanken haben zum Jahresende für Optimismus an den Finanzmärkten gesorgt: Der MSCI World Index verzeichnete mit einem Plus von 22 % die beste Performance seit 2019. Auch die Anleihemärkte verbuchten nach zwei Jahren mit einer negativen Rendite starke Erträge.

Wir erzielten im Berichtsjahr ein Kapitalanlageergebnis von insgesamt 918,5 Mio. Euro, nachdem wir im Vorjahr ein Ergebnis von 81,6 Mio. Euro ausgewiesen hatten. Der bemerkenswerte Anstieg ist auf Gewinne aus dem Verkauf großer Teile unseres Aktienportfolios zurückzuführen.

Unter Einbeziehung der sonstigen Erträge und Aufwendungen verzeichneten wir für das Berichtsjahr 2023 einen Jahresüberschuss von 902,2 Mio. Euro (Vorjahr: Jahresüberschuss von 165,3 Mio. Euro).

Gesamtwirtschaftliches Umfeld und Entwicklung der Kapitalmärkte

Nach einem Jahr großer Unsicherheit und Verwerfungen an den Märkten haben die Volkswirtschaften in aller Welt im Jahr 2023 die Erwartungen übertroffen. Die globalen Finanzmärkte verzeichneten hohe Renditen aufgrund der nachlassenden Inflation, des robusten Wirtschaftswachstums und der Erwartungen von Zinssenkungen.

Vor dem Hintergrund der anhaltend hohen Inflation und Inflationserwartungen erhöhte die Federal Reserve ihren Leitzins im Jahr 2023 viermal, zuletzt im Juli. Mit dem Rückgang des US-Verbraucherpreisindex auf +3,4 % im Dezember 2023 wurde deutlich, dass sich die Inflation in den USA zu diesem Zeitpunkt wahrscheinlich weiter abschwächen und auf ein normales oder zumindest akzeptables Niveau zusteuern würde. Der Rückgang der Verbraucherpreisinflation in den USA spiegelte sich in ähnlicher Weise auch in anderen Ländern wider. Im Euroraum sank die Inflation auf +2,9 % im Dezember, und auch in Großbritannien ging die Inflation deutlich auf +4,0 % zurück.

Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) erwies sich als widerstandsfähiger als erwartet. Während in den USA ein starkes BIP-Wachstum zu verzeichnen ist, fiel das Wachstum in anderen Ländern deutlich schwächer aus. Nach einem schwachen Wachstum von +0,1 % im ersten und zweiten Quartal verzeichnete der Euroraum, der empfindlicher auf die Folgen des Kriegs zwischen Russland und der Ukraine reagierte, im dritten Quartal ein negatives Wachstum von -0,1 %, und für das Gesamtjahr wird ein Wachstum von nur +0,6 % erwartet. Auch für Großbritannien wird für 2023 ein mageres jährliches Wachstum von nur +0,6 % erwartet.

Der Optimismus an den Finanzmärkten zum Jahresende lässt sich am besten an den Aktienmarktrenditen ablesen. Der MSCI World Index, der die Performance der Aktienmärkte der entwickelten Volkswirtschaften abbildet, stieg um 22 % und erzielte damit die beste Performance seit 2019. Eine wichtige Triebkraft dieser starken globalen Aktienmarktperformance war die dynamische Entwicklung des US Index Standard & Poor's 500 (S&P 500) der 500 führende börsennotierte US-amerikanische Unternehmen umfasst. Ein Großteil der positiven Jahresperformance am Aktienmarkt war auf die starken Monate November und Dezember zurückzuführen, als die Anleger begannen, davon auszugehen, dass die Leitzinsen der Zentralbanken ihren Höhepunkt erreicht haben und 2024 sogar sinken könnten.

Aufgrund der veränderten Erwartungen der Anleger hinsichtlich der künftigen Entwicklung der Leitzinsen der Zentralbanken verzeichneten die Anleihenmärkte nach zwei Jahren negativer Renditen ebenfalls starke Erträge. Der Zinssatz der 10-jährigen US-Staatsanleihen, ein weltweiter Maßstab für die Anleihenmärkte, lag zum Jahresende bei 3,88 %. Der Zinssatz für US-Staatsanleihen mit einer kürzeren Laufzeit von 2 Jahren ging ebenfalls zurück.

Geschäftsverlauf

	2023 Mio. Euro	2022 Mio. Euro
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	4.000,6	3.771,0
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	226,8	196,8
Ergebnis aus Kapitalanlagen	918,5	81,6
Sonstiges Ergebnis	-69,7	18,5
Steuern	-173,4	-131,6
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	902,2	165,3
Eigenkapital	3.878,4	3.226,5

Unser Geschäftsverlauf im Jahr 2023 zeigt ein gegenüber dem Vorjahr verbessertes positives versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung und ein bemerkenswertes Kapitalanlageergebnis.

Nach der Veränderung der Schwankungsrückstellung betrug das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung im Berichtsjahr 226,8 Mio. Euro gegenüber 196,8 Mio. Euro im Vorjahr.

Mit unseren Kapitalanlagen erzielten wir einen Gewinn von 918,5 Mio. Euro (2022: Gewinn von 81,6 Mio. Euro). Der Aufwand aus dem Saldo von Zu- und Abschreibungen auf Kapitalanlagen hat das Ergebnis anders als im Vorjahr nur geringfügig gemindert. Das beachtliche Kapitalanlageergebnis ist zum weit überwiegenden Teil auf den Verkauf eines großen Anteils unseres Aktienportfolios zurückzuführen. Daneben hat die Zinswende an den Anleihemärkten zu steigenden Zinserträgen bei unseren festverzinslichen Wertpapieren geführt.

Der Jahresüberschuss ist von 165,3 Mio. Euro im Vorjahr auf einen Jahresüberschuss von 902,2 Mio. Euro im Berichtsjahr gestiegen. Das Eigenkapital erhöhte sich um 20,2 % auf 3.878,4 Mio. Euro (Vorjahr: Anstieg um 5,4 % auf 3.226,5 Mio. Euro).

Versicherungstechnisches Ergebnis

	2023		2022	
	Mio. Euro	Combined Ratio *)	Mio. Euro	Combined Ratio *)
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	4.000,6		3.771,0	
Leben/Kranken	2.672,9		2.620,1	
Schaden/Unfall	1.327,7		1.150,9	
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	259,6	93,5%	64,5	98,3%
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	226,8		196,8	
Leben/Kranken	250,5	90,6%	219,2	91,6%
Schaden/Unfall	-23,7		-22,4	
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	9,0	99,3%	-154,8	113,4%
Veränderung der Schwankungsrückstellung	-32,7		132,4	

*) Schaden-Kosten-Quote, im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung

Unsere verdienten Beiträge für eigene Rechnung stiegen insgesamt um 6,1 % von 3.771,0 Mio. Euro im Vorjahr auf 4.000,6 Mio. Euro im Berichtsjahr. Die Beitragseinnahmen sind sowohl im Lebens- und Krankenrückversicherungsgeschäft als auch im Schaden- und Unfallrückversicherungsgeschäft gestiegen. Im Leben/Kranken-Geschäft nahmen die verdienten Beiträge für eigene Rechnung um 2,0 % zu (2023: 2.672,9 Mio. Euro, Vorjahr: 2.620,1 Mio. Euro). Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung in Schaden/Unfall stiegen um 15,4 % von 1.150,9 Mio. Euro im Jahr 2022 auf 1.327,7 Mio. Euro im Berichtsjahr. Wir haben rund 20 % des Schaden/Unfall-Portfolios an unsere Muttergesellschaft, die General Reinsurance Corporation, retrozediert. Darüber hinaus bestand eine Stop-Loss-Vereinbarung über einen Teil unseres Schaden/Unfall-Geschäfts mit der General Reinsurance Corporation. Mit der General Re Life Corporation hatten wir eine Stop-Loss-Vereinbarung für einen Teil unseres Leben/Kranken-Geschäfts.

Zum guten versicherungstechnischen Ergebnis haben die Lebens- und Krankenrückversicherung sowie die Schaden- und Unfallrückversicherung gleichermaßen beigetragen.

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung lag in der Lebens- und Krankenrückversicherung deutlich über dem Vorjahreswert (2023: 250,5 Mio. Euro, Vorjahr: 219,2 Mio. Euro). Die Combined Ratio sank auf 90,6 % (Vorjahr: 91,6 %). Zu dem guten Ergebnis hat ein verbesserter Schadenverlauf beigetragen, da die Übersterblichkeit durch die COVID-19-Pandemie weniger hoch als erwartet ausfiel.

In der Schaden- und Unfallrückversicherung konnten wir unser Exposure in vielen Sparten zu risikoadäquaten Prämien erhöhen. Nach einem negativen versicherungstechnischen Ergebnis von -154,8 Mio. Euro im Jahr 2022 weisen wir im Berichtsjahr einen Gewinn von 9,0 Mio. Euro aus, jeweils vor Veränderungen der Schwankungsrückstellung. Die Combined Ratio betrug 99,3 % (im Vorjahr: 113,4 %). Vermindert um die Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 32,7 Mio. Euro (Vorjahr: Verändert durch Auflösung von 132,4 Mio. Euro), verzeichneten wir im Berichtsjahr einen versicherungstechnischen Verlust für eigene Rechnung von -23,7 Mio. Euro (Vorjahr: Verlust von -22,4 Mio. Euro).

Kapitalanlagen inkl. liquider Mittel

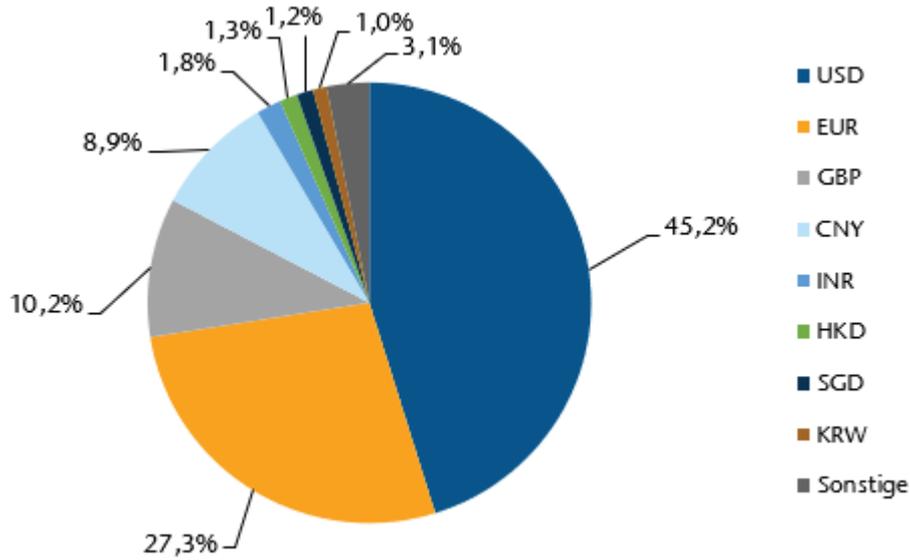
	2023		2022	
	Mio. Euro	%	Mio. Euro	%
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	24,6	0,3	26,3	0,4
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	533,3	6,2	536,0	7,2
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	565,5	6,6	2.238,2	29,9
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.717,7	78,1	3.878,4	51,8
Einlagen bei Kreditinstituten	756,7	8,8	808,8	10,8
Kapitalanlagen ohne Depotforderungen	8.597,7	100,0	7.487,7	100,0
Depotforderungen	1.851,7		1.959,2	
Kapitalanlagen insgesamt	10.449,4		9.446,8	
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	554,9		576,8	
Kapitalanlagen inkl. liquider Mittel	11.004,3		10.023,6	

Große Teile des Aktienportfolios wurden verkauft, und die Erlöse sind in festverzinsliche Wertpapiere reinvestiert worden. Durch die Umschichtung in den Anlageklassen möchten wir von den gestiegenen Zinsen an den Anleihenmärkten, insbesondere von US-Anleihen mit kürzeren Laufzeiten, profitieren. Unser Kapitalanlagenportfolio besteht weiterhin aus qualitativ hochwertigen, hochliquiden festverzinslichen Rentenpapieren, Aktien und Darlehen.

Portfolio der festverzinslichen Wertpapiere

Am Jahresende wurden 99,5 % des Portfolios der festverzinslichen Wertpapiere in Staatsanleihen gehalten.

Kapitalanlagen nach Währungen



Die Erlöse aus dem Verkauf von Aktien wurden im Wesentlichen in US-Anleihen reinvestiert. Aus diesem Grund entfällt der Großteil unserer Kapitalanlagen mit 45,2 % auf US-Dollar-Papiere (Vorjahr: 11,8 %), gefolgt von Anlagen in Euro mit 27,3 % (Vorjahr: 48,7 %), in Pfund Sterling mit 10,2 % (Vorjahr: 14,6 %) und chinesischen Yuan Renminbi mit 8,9 % (Vorjahr: 11,1 %).

Kapitalanlageergebnis

	2023 Mio. Euro	2022 Mio. Euro
Erträge aus Beteiligungen	1,2	1,2
Erträge aus Aktien	57,0	106,0
Erträge aus Inhaberschuldverschreibungen u. a. festverzinslichen Wertpapieren	137,3	24,6
Erträge aus Depotzinsen	49,6	50,0
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	24,8	33,9
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstigen Aufwendungen für die Kapitalanlagen	4,8	4,7
Abzüglich technische Zinsen	42,1	43,0
Laufendes Kapitalanlageergebnis	223,0	168,0
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	699,8	-2,9
Zuschreibungen/Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-4,3	-83,5
Kapitalanlageergebnis insgesamt	918,5	81,6

Das laufende Kapitalanlageergebnis stieg gegenüber dem Vorjahreswert von 168,0 Mio. Euro auf 223,0 Mio. Euro. Im Jahr 2023 verzeichneten wir durch den Abgang von Kapitalanlagen Gewinne in Höhe von 699,8 Mio. Euro (2022: Verluste von 2,9 Mio. Euro). Der Saldo von Zu- und Abschreibungen auf Kapitalanlagen war überwiegend auf das Aktienportfolio zurückzuführen (2023: Verlust von 4,3 Mio. Euro, Vorjahr: Verlust von 83,5 Mio. Euro).

Als Folge der Verkäufe aus unserem Aktienportfolio sanken die Dividendenerträge auf 57,0 Mio. Euro (2022: 106,0 Mio. Euro), und die Zinserträge aus unseren festverzinslichen Wertpapieren erhöhten sich von 24,6 Mio. Euro im Jahr 2022 auf 137,3 Mio. Euro im Berichtsjahr.

Wir erzielten mit unserem Bestand an festverzinslichen Wertpapieren eine Rendite von 2,6 % (2022: 0,6 %), mit unserem Aktienportfolio eine Dividendenrendite von 5,7 % (2022: 5,6 %) und damit insgesamt eine Rendite von 2,7 % (2022: 2,2 %).

Das Kapitalanlageergebnis ohne technische Zinserträge verzeichnete im Berichtsjahr einen Gewinn von 918,5 Mio. Euro nach einem Gewinn von 81,6 Mio. Euro im Vorjahr.

Übrige Ergebnisbeiträge

Das sonstige Ergebnis war 2023 mit -69,7 Mio. Euro negativ (2022: Gewinn von 18,5 Mio. Euro). Das negative Ergebnis ist hauptsächlich auf Währungskursverluste zurückzuführen.

Eigenkapital

Kapitalkraft und Solvenz sind wichtige Wettbewerbsfaktoren im internationalen Rückversicherungsgeschäft. Nach einem Anstieg um 5,4 % im Vorjahr erhöhte sich das Eigenkapital der General Reinsurance AG im Jahr 2023 um 20,2 % auf 3.878,4 Mio. Euro.

Wir weisen für 2023 einen Jahresüberschuss von 902,2 Mio. Euro aus. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus Vorjahren in Höhe von 649,1 Mio. Euro ergibt sich ein Bilanzgewinn von 1.551,3 Mio. Euro. Der Vorstand der General Reinsurance AG schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn vorzutragen.

Geschäftsverlauf in den Hauptversicherungszweigen

Geschäftsbereiche

Zum Zweck der Berichterstattung über das operative Geschäft unterscheiden wir zwei Geschäftsbereiche, zum einen die Lebens- und Krankenrückversicherung, zum anderen die Schaden- und Unfallrückversicherung. In den Hauptversicherungszweigen der beiden Geschäftsbereiche und in unseren wesentlichen Märkten ergab sich folgender Geschäftsverlauf:

Lebens- und Krankenrückversicherung

Marktentwicklung

Nach der Überwindung der Covid-19-Pandemie sind viele Märkte von Verunsicherung geprägt, die durch die geopolitischen Veränderungen, die Inflation, den Zinsanstieg und andere Faktoren hervorgerufen wird. In der Ukraine blieb bis zum Jahresende auch nach fast zwei Jahren Krieg keine Friedenslösung in Sicht. Die Lage im Nahen Osten ist seit dem Angriff der Hamas auf Israel Anfang Oktober so angespannt wie seit Jahrzehnten nicht. Der Anstieg der Zinsen hat sich bei weiterhin hoher Inflation 2023 fortgesetzt. Die Solvenzsituation der Lebensversicherer hat sich infolgedessen deutlich entspannt. Stattdessen lag der Fokus in diesem Umfeld weitaus stärker auf dem Liquiditätsmanagement. Nach der Zinswende hat sich die Wettbewerbssituation mit Banken und Investmentgesellschaften für die Lebensversicherer bei Sparprodukten grundlegend geändert. Dennoch erfahren die Lebensversicherer durch diese Entwicklungen einerseits Wachstumsimpulse, da beispielsweise der Absicherungsbedarf nicht zuletzt in der Altersvorsorge hoch bleibt. Andererseits verschieben Verbraucher gerade dann, wenn die verfügbaren Einkommen durch die Inflation unter Druck stehen, die Entscheidung für einen Neuabschluss, mit dem sie langfristige Bindungen eingehen.

Unser Fokus in der Lebens- und Krankenrückversicherung liegt auf der Rückdeckung von biometrischen Risiken. Durch die Verteuerung von Immobilienkrediten war das Neugeschäft in der Risikolebensversicherung im Jahr 2023 weniger stark als in den Vorjahren. Wir beobachten vor dem Hintergrund des Wettbewerbs mit Bankprodukten gleichzeitig eine gewisse Ausweichbewegung von sparorientierten hin zu biometrischen Absicherungen, zum Beispiel der Invaliditätsversicherung. Kranken- und Gruppendeckungen folgen im Allgemeinen der Inflation und tragen so zum Prämienwachstum bei. Die digitale Transformation nimmt für die Lebens- und Krankenversicherer eine herausragende Bedeutung ein und bindet daher viele Kapazitäten. Umso größer ist die Bedeutung von hochwertigen Serviceangeboten durch Rückversicherer wie die Gen Re, die die digitale Transformation unmittelbar unterstützen (zum Beispiel im Antrags- und Leistungsprozess) und die Erstversicherer an anderer Stelle entlasten, zum Beispiel in der Produktentwicklung. Mit unserer Expertise und unserem Serviceangebot im Bereich der biometrischen Risiken agieren wir in den internationalen Lebens- und Krankenversicherungsmärkten auf diese Weise als Partner unserer Kunden und unterstützen sie dabei, Wachstumschancen zu nutzen. Neben unserer Expertise und unserem Service stellt die Finanzkraft der Gen Re einen weiteren entscheidenden Vorteil im Wettbewerb mit anderen Rückversicherern dar. Auf dieser Basis konnten wir im abgelaufenen Jahr das Geschäft weiter ausbauen.

Gesamtergebnis

Aufgrund von Wachstum im Vereinigten Königreich, in Deutschland, den ASEAN-Staaten und anderen Märkten ist unsere Prämieinnahme im Lebens- und Krankenrückversicherungsgeschäft gegenüber dem Vorjahr moderat gestiegen. Der Schadenverlauf war gegenüber dem Vorjahr nochmals verbessert, unter anderem weil sich herausgestellt hat, dass die mit der COVID-19-Pandemie verbundene Übersterblichkeit nicht ganz so stark ausgeprägt war, wie ursprünglich erwartet. Daher lag das versicherungstechnische Ergebnis mit 250,5 Mio. Euro über dem Niveau des Vorjahrs (219,2 Mio. Euro).

Die Combined Ratio lag bei 90,6 % gegenüber 91,6 % im Jahr 2022. Die Bruttobeitragseinnahmen stiegen um 4,2 % auf 2.783,0 Mio. Euro (2022: 2.671,3 Mio. Euro). Die verdienten Nettobeiträge in der Lebens- und Krankenversicherung erhöhten sich im Berichtsjahr ebenfalls um 2,0 % auf 2.672,9 Mio. Euro (Vorjahr: 2.620,1 Mio. Euro). Bereinigt um Währungskurseffekte stiegen die verdienten Nettobeiträge um 4,6 %, sodass das Prämienwachstum bedingt durch die Veränderung der Währungskurse in Euro weniger stark ausgeprägt war als in Originalwährung.

Verlauf nach Sparten

	Gebuchte Bruttobeiträge		Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		Combined Ratio	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	%	%
Leben	2.216,0	2.050,0	194,0	179,5	90,8	90,9
Kranken	567,0	621,3	56,6	39,8	90,1	93,9
Summe	2.783,0	2.671,3	250,6	219,2	90,6	91,6

Verlauf in unseren wesentlichen Märkten

Deutschland

Das Marktumfeld für die deutschen Lebensversicherer war 2023 nicht einfach. Zwar ließ der Inflationsdruck nach den sehr hohen Preissteigerungen 2022 etwas nach, aber das Wirtschaftswachstum war schwach. Die steigenden Zinsen führten zu stark veränderten Rahmenbedingungen und einer neuen Wettbewerbssituation für die Lebensversicherer. Die Nachfrage nach Produkten gegen Einmalbeitrag war daher 2023 rückläufig. Bei den laufenden Beiträgen war zwar ein leicht gestiegenes Neugeschäft zu verzeichnen, aber insgesamt erreichte der Markt nicht das Niveau des Vorjahrs. All dies geschah vor dem Hintergrund intensiver politischer Diskussionen über die Zukunft der geförderten Altersvorsorge und der Umsetzung aufsichtsrechtlicher Maßnahmen wie der Kleinanlegerstrategie der EU. Ende 2023 haben die Lebensversicherer für das Folgejahr erstmals seit langer Zeit auf breiter Front die Überschussdeklarationen angehoben, was für 2024 neue Geschäftsimpulse erwarten lässt.

Das Geschäftsfeld der biometrischen Absicherungen erwies sich 2023 als sehr robust. Zwar kam es wegen der Verteuerung von Hypotheken und der Flaute am Immobilienmarkt zu einem Rückgang des Neugeschäfts von Todesfallabsicherungen, aber der Bereich der Arbeitskraftabsicherung florierte, sodass der Biometriemarkt insgesamt kräftig gewachsen ist. Die strategischen Initiativen der Erstversicherer, das Biometriegeschäft zwecks Diversifizierung auszubauen, treffen auf einen immer noch sehr hohen Absicherungsbedarf in der Bevölkerung und auch auf ein weiter zunehmendes Interesse beim Vertrieb. Das erfreuliche Neugeschäft wurde nicht zuletzt auch von der Grundfähigkeitsversicherung getragen, die sich neben der Berufsunfähigkeitsversicherung als günstigere Alternative vor allem für Erwerbstätige mit von körperlicher Arbeit geprägten Berufen etabliert hat und mittlerweile von zahlreichen Lebensversicherern angeboten wird. Wir schätzen die Aussichten in der Arbeitskraftabsicherung weiterhin als günstig ein und erwarten dort eine Reihe wichtiger Trends, nämlich weiter steigende Absicherungshöhen, einen wachsenden Anteil der Grundfähigkeitsversicherung, damit einhergehend eine erhöhte Durchdringung der Erwerbstätigen mit Versicherungsschutz sowie die weitere Entwicklung innovativer Ansätze. Im Zusammenhang mit Innovationen sind neben verfeinerten Pricingansätzen, neuen Deckungselementen und vielfältigen Unterstützungsangeboten für Versicherte die voranschreitende Digitalisierung der Risiko- und der Leistungsprüfung zu nennen. Technologie und andere produktivitätssteigernde Maßnahmen helfen auch, dem in der Risiko- und Leistungsprüfung bereits spürbaren Fachkräftemangel zu begegnen. Wir arbeiten mit unseren Kunden in der Entwicklung von Produkten der Arbeitskraftabsicherung sehr erfolgreich zusammen und unterstützen sie mit unseren Services dabei, für sie passgenaue innovative Ansätze zu definieren und umzusetzen. Dazu haben wir im

abgelaufenen Jahr unter anderem wieder mit der Weiterentwicklung unserer Systeme für die Risiko- und Leistungsprüfung beigetragen, wobei insbesondere unser System COMPANION für die Leistungsprüfung auf rege Nachfrage stieß.

Durch die breite Basis bestehender sowie neuer Vertragsbeziehungen ergeben sich für uns in Deutschland weitere langfristige Wachstumsmöglichkeiten. Bei gesteigerter Prämie konnten wir im Jahr 2023 wieder ein erfreuliches Ergebnis erzielen.

International

Viele der für den deutschen Markt genannten Entwicklungen und Faktoren gelten auch für weitere Märkte in Europa. Im Neugeschäft und bei den Beitragseinnahmen ergab sich in den kontinentaleuropäischen Lebens- und Krankenversicherungsmärkten ein heterogenes Bild. In den abgesehen von Deutschland mit Abstand größten kontinentaleuropäischen Märkten Frankreich und Italien, wo das Einmalbeitragsgeschäft über den Bankenvertrieb dominiert, lässt sich diese unterschiedliche Entwicklung sehr deutlich wahrnehmen. Frankreich verzeichnete 2023 gegenüber dem Vorjahr ein leichtes Wachstum, wohingegen in Italien ein deutlicher Rückgang der Beitragseinnahmen zu beobachten war. Die hohe Inflation und die gestiegenen Zinsen führen hier zu größerer Zurückhaltung im Neugeschäft. Die gestiegenen Kosten für Hypothekendarlehen haben die Nachfrage in vielen Ländern geschwächt. Entsprechend stagnierte das Geschäft der biometrischen Absicherung von Darlehen und entwickelte sich in manchen Ländern teils rückläufig. Die Risikoabsicherung mit Selbständigen und kleinen Unternehmen blieb 2023 bemerkenswert stabil. Wir erwarten allerdings, dass sich das unsichere wirtschaftliche Umfeld in den nächsten Monaten auch in diesem Segment in einer rückläufigen Nachfrage bemerkbar machen wird.

Gleichwohl hat sich in diesem heterogenen Umfeld unser Geschäft 2023 in den kontinentaleuropäischen Märkten insgesamt gut entwickelt. Während in einzelnen Märkten die Prämie gegenüber dem Vorjahr rückläufig war, konnten wir in anderen Märkten durch neue Geschäftsbeziehungen unsere Prämie steigern. Insgesamt erreichten wir im Berichtsjahr ein erfreuliches Ergebnis.

In **Großbritannien** ist nach der Pandemie eine anhaltende Übersterblichkeit zu verzeichnen. Wir berücksichtigen dieses Phänomen im Pricing unseres Neugeschäfts und werden die Entwicklung weiterhin beobachten. Das Invaliditätsgeschäft entwickelt sich weiterhin positiv und bietet zusammen mit dem Gruppengeschäft gute Möglichkeiten für künftiges Wachstum.

Wegen des relativ niedrigen Niveaus der privaten Altersvorsorge und der unzureichenden individuellen Risikoabsicherung bieten die **europäischen Märkte** noch ein erhebliches Potenzial für das Lebens- und Krankengeschäft. Allerdings fallen unsere Wachstumserwartungen mit Blick auf das von Inflation, gestiegenen Zinsen und anderen Faktoren geprägte unsichere wirtschaftliche Umfeld für die nächsten ein bis zwei Jahre zurückhaltend aus.

Unverändert leisten wir dank unserer starken Serviceorientierung sowohl bei der Unterstützung in der Produktentwicklung als auch beim Risikomanagement kontinuierlich einen bedeutenden Beitrag, um neue Geschäftsmöglichkeiten mit unseren Kunden zu generieren – heute und in der Zukunft.

In **Asien** verzeichneten wir ein von den ASEAN-Staaten, aber auch von Indien getragenes Wachstum, während in China die Erstversicherer weiterhin bestrebt sind, mehr Geschäft im Selbstbehalt zu halten. Aufgrund der Abwertung der asiatischen Währungen lag die Prämie in Euro etwa auf dem Vorjahresniveau, während die Prämie in Originalwährung leicht gewachsen ist. Das Ergebnis 2023 ist erfreulich, insbesondere wegen des sehr gut verlaufenen Krankenversicherungsgeschäfts in China. Im chinesischen Critical Illness-Geschäft mussten wir wegen erhöhten Schadenaufkommens unsere Rückstellungen erhöhen. Wir investieren weiterhin erhebliche Anstrengungen in die Analyse dieses Geschäfts und werden auch weiterhin gemeinsam mit unseren Kunden den Trend und die Entwicklung der Schadenfälle genau beobachten. Wir gehen davon aus, dass die Märkte in

Südostasien und Indien im kommenden Jahr weiterwachsen und sich uns dadurch ebenfalls weitere Möglichkeiten für profitables Wachstum bieten werden.

Unser Geschäft in **Lateinamerika** war aufgrund positiver Entwicklungen aus früheren Zeichnungsjahren sehr profitabel. Nach den durch die COVID-19-Pandemie verursachten Marktturbulenzen haben wir uns auch 2023 in erster Linie auf die Zusammenarbeit mit langjährigen Kunden fokussiert und eine stabile Prämieinnahme erzielt.

Im **Nahen Osten** und in **Nordafrika** haben wir bei steigender Prämie infolge einzelner Portfolien mit ungünstigem Schadenverlauf ein leicht negatives Ergebnis zu verzeichnen. In der Region sehen wir mittel- und langfristig weiterhin gute Wachstumschancen.

Unser Geschäft in **Subsahara-Afrika** und in **Australien** wird von Tochtergesellschaften gezeichnet und wirkt sich durch deren Retrozessionen an die General Reinsurance AG auf unser versicherungstechnisches Ergebnis aus.

Wir haben bei leicht gestiegener Prämie ein erfreuliches versicherungstechnisches Ergebnis erzielt, zu dem wieder alle Regionen mit versicherungstechnischen Gewinnen beigetragen haben. Wir sehen in verschiedenen Märkten in den nächsten Jahren vielversprechende Wachstumsmöglichkeiten. Dabei kommen uns unser weltweit breit diversifiziertes Portfolio und die starke Positionierung in vielen Märkten zugute. Mit unseren Rückversicherungslösungen, unserer Kompetenz im Risikomanagement und unserem Dienstleistungsangebot sind wir für die Weiterentwicklung unseres Geschäfts sehr gut aufgestellt. Wir investieren in verschiedene zukunftsweisende Technologieprojekte, die uns und unseren Kunden in vielfältiger Weise nutzen werden – und schaffen so die Grundlage für unseren anhaltenden Erfolg unter weiterhin anspruchsvollen Rahmenbedingungen.

Schaden- und Unfallrückversicherung

Marktentwicklung

Das Jahr 2023 brachte durch die weltweite Reduzierung des Angebots an Rückversicherungskapazität zur Naturkatastrophendeckung zum 1. Januar einige Veränderungen auf unserem Markt mit sich. Nach langjährigen Schadenerfahrungen haben die Rückversicherer ihren Risikoappetit überdacht. Während das Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage bei katastrophensexponierten Verträgen in den Märkten am stärksten ausgeprägt war, die im Jahr 2022 Großschäden zu verzeichnen hatten, veränderte sich die Risikobereitschaft der Rückversicherer in den meisten Märkten und meisten Sparten. Wir haben die Gelegenheit genutzt, unsere engen globalen Kundenbeziehungen weiter zu stärken und viele Kunden mit erhöhten Beteiligungen zu unterstützen, was zu einem signifikanten Wachstum der Bruttobeitragseinnahmen von 28 % im Jahr 2023 geführt hat.

2023 war ein weiteres Jahr mit erheblichen Naturkatastrophenschäden auf dem internationalen Markt, unter anderem mit Großschäden in Mexiko, Neuseeland, der Türkei, Italien, Skandinavien und Deutschland. Der Markt blieb angesichts dieses Schadenverlaufs während des größten Teils des Jahrs diszipliniert, es gab jedoch Anzeichen für die Rückkehr eines ausreichenden Angebots an Rückversicherungskapazität zum Jahresende.

Unser Portefeuille war gut positioniert, um die eingetretenen Schäden aufzufangen, und unsere Kundennähe, unsere Expertise und unser Rating ermöglichten es uns, die Kundennachfrage in vielen Märkten auf der ganzen Welt zu befriedigen. Dies führte sowohl zu positiven versicherungstechnischen Ergebnissen im Jahr 2023 als auch zu der Möglichkeit, unser Geschäft in Bereichen auszubauen, die wir als angemessen bepreist erachten.

Wir erwarten, dass sich der Markt 2024 wieder stabilisieren wird und die risikoadjustierten Prämien in den meisten Sparten leicht steigen werden, da die Nachfrage nach Rückversicherung und das Angebot an Kapazitäten ausgewogener geworden sind. Wir glauben, dass es ausreichend Gelegenheit geben wird, unser Geschäft im kommenden Jahr weiter auszubauen.

Gesamtergebnis

Die Bruttobeitragseinnahmen im Schaden- und Unfallgeschäft stiegen um 28,0 % auf 1.940,6 Mio. Euro (2022: 1.516,0 Mio. Euro). Bereinigt um Währungskurseffekte stiegen die Bruttoprämieinnahmen um 29,5 %.

Unter Ausschluss von Naturkatastrophenschäden entsprach das Ergebnis in den meisten Sparten unseren Erwartungen. Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung wurde für das Jahr 2023 ein versicherungstechnischer Gewinn von 9,0 Mio. Euro verzeichnet (2022: Verlust von 154,8 Mio. Euro).

Nach Berücksichtigung der Veränderungen der Schwankungsrückstellung verbuchten wir einen Gesamtverlust von 23,7 Mio. Euro (2022: Verlust von 22,4 Mio. Euro). Insgesamt verzeichneten wir eine deutliche Verbesserung der Profitabilität für das 2023 erneuerte Portfolio, da wir uns weiterhin darauf konzentrierten, eine angemessene Risikorendite sicherzustellen. In den meisten Sparten und auf den meisten Märkten verbesserte sich die Angemessenheit der Preise in dem Maß, in dem wir die erwartete Rendite als angemessen für das übernommene Risiko erachtet haben. Infolgedessen haben wir unser Exposure in vielen Sparten im Jahr 2023 erhöht, einschließlich des Naturkatastrophengeschäfts.

Verlauf nach Sparten

Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	Gebuchte Bruttobeiträge		Versicherungs- technisches Ergebnis für eigene Rechnung		Combined Ratio	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	%	%
Sachversicherung	1.178,5	862,2	44,8	-39,6	94,3	106,6
Kraftfahrtversicherung	320,7	265,8	-52,6	-67,2	122,1	122,9
Haftpflichtversicherung	183,2	201,5	9,7	-17,2	93,1	112,5
Übrige Versicherungszweige	258,2	186,5	7,1	-30,8	95,6	125,2
Insgesamt	1.940,6	1.516,0	9,0	-154,8	99,3	113,4

Im Jahr 2023 haben wir unsere strenge Zeichnungsdisziplin beibehalten und uns darauf konzentriert, einen angemessenen Ausgleich für das von uns übernommene Risiko zu erhalten. Das Bewertungsumfeld war 2023 deutlich positiver als in den Vorjahren. Wir hatten daher die Möglichkeit, in vielen Sparten zu wachsen. Wir sahen vor allem in den Sach-, Energie- und technischen Versicherungssparten erhebliche Chancen. Das Kraftfahrtgeschäft war in vielen Märkten aufgrund des Inflationsdrucks auf die Schadenkosten belastet. Aus diesem Grund haben wir unser Engagement im Kraftfahrtgeschäft in einigen Märkten reduziert. Die Prämie in der Kraftfahrtversicherung war im Geschäftsjahr aufgrund der Stornierung des Geschäfts in Russland und der Ukraine im Jahr 2022 immer noch höher als im Vorjahr.

Verlauf in unseren wesentlichen Märkten

Deutschland

Dank der starken Kundenbindung und unserer langjährigen Marktpräsenz hat sich unser Geschäft in Deutschland auch im Jahr 2023 sehr positiv entwickelt. Obwohl es in einigen Marktsegmenten, insbesondere in der Industrieversicherung und im Kraftfahrtgeschäft, erhebliche Schadenfälle gab, haben wir dennoch Chancen gefunden, unsere Kundenbeziehungen zu stärken und unser Geschäft weiter auszubauen.

Unsere Prämien im Sachgeschäft stiegen erheblich, während unser Haftpflichtgeschäft im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Rückgang verzeichnete. Insgesamt waren die versicherungstechnischen Ergebnisse einschließlich der Abwicklungsgewinne aus Schäden früherer Jahre zufriedenstellend.

Unser Prämienvolumen auf dem deutschen Kraftfahrtmarkt ist leicht gestiegen. Der Trend eines überdurchschnittlichen Schadenkostenanstiegs setzte sich auch im Jahr 2023 fort, und die zugrunde liegenden Prämienerrhöhungen waren im Allgemeinen nicht ausreichend, um diesem Trend entgegenzuwirken. Wir erwarten weitere Beitragssteigerungen im laufenden Jahr, die jedoch wahrscheinlich nicht ausreichen werden, um 2024 wieder profitabel zu sein.

International

In den meisten anderen **europäischen Märkten** sahen wir aufgrund des historischen Naturkatastrophenschadenverlaufs und dem mangelnden Angebot an Rückversicherung einige Möglichkeiten für ein materielles Wachstum unseres Portefeuilles. Gleichzeitig haben wir unser Exposure gegenüber Geschäften mit unangemessenen Risikoprämien und ungünstigen Strukturen, wie Jahresüberschadendeckungen, geringgehalten.

In **Großbritannien** kam es am Kraftfahrtversicherungsmarkt, der über die letzten Jahre hinweg zu beträchtlichem Wachstum geführt hat, im Jahr 2023 zu einem weiteren Prämienrückgang, da wir die Raten im Verhältnis zum übernommenen Risiko für unangemessen hielten. Die Angemessenheit der Prämien der britischen Kraftfahrtrückversicherung wird entscheidend beeinflusst von Änderungen des sogenannten Ogden-Diskontsatzes sowie der Inflationserwartung, die sich langfristig auf die Höhe der Personenschäden auswirken. Hinzu kommen kurzfristige inflationäre Trends bei den Schäden. Zwar gibt es sowohl Erhöhungen im Originalgeschäft als auch Erhöhungen der Rückversicherungsraten, doch sind wir der Ansicht, dass die Erhöhungen in den Jahren 2022 und 2023 nicht ausreichen, um ein längerfristig angemessenes Prämienniveau zu gewährleisten. Aus diesem Grund haben wir unsere Beteiligung in dieser Sparte weiter verringert.

Im Jahr 2023 haben wir unseren Anteil am Nicht-Kraftfahrtgeschäft deutlich erhöht und unsere Beteiligung an bestimmten Spezialgeschäften des Londoner Markts ausgebaut. Insgesamt verzeichnen wir ein deutliches Wachstum unseres Prämienvolumens auf dem britischen Markt.

In **Frankreich, Italien, Skandinavien und auf der Iberischen Halbinsel** haben sich die Märkte unterschiedlich entwickelt, abhängig vom Schadenverlauf. In Frankreich und Skandinavien nutzten wir die Chancen, unsere Kunden nach erheblichen Änderungen der Rückversicherungsraten weiterhin zu unterstützen, dagegen blieben auf der Iberischen Halbinsel und in Italien die Raten einigermaßen enttäuschend. Die Ergebnisse auf dem skandinavischen Markt waren im Jahr 2023 unbefriedigend, da sowohl Naturkatastrophen als auch andere Sachschäden auf hohem Niveau auftraten.

Unser **Lateinamerikageschäft** entwickelte sich weiterhin gut, obwohl wir unser Exposure im Agrargeschäft als Reaktion auf sinkende Raten reduzierten. Dieser Effekt führte zu einem allgemeinen Rückgang des Prämienvolumens, allerdings konnten wir unser Geschäft in Lateinamerika mit einer Reihe von Kunden in anderen Sparten ausbauen.

In **Asien** verzeichneten wir im Jahr 2023 ein deutliches Wachstum, insbesondere in Indien und Singapur, wenn auch von einer relativ kleinen Basis aus. Unser Geschäft in China ist insgesamt nicht gewachsen, aber wir konnten das Profil unseres Portfolios in einer Weise verändern, sodass wir besser in der Lage sind, langfristig ein akzeptables Rentabilitätsniveau zu halten.

Unser Geschäft in **Afrika** wird über eine Tochtergesellschaft gezeichnet und fließt über die Retrozession an die General Reinsurance AG und in unser versicherungstechnisches Ergebnis ein. Unser afrikanisches Geschäft erwirtschaftete im Jahr 2023 einen versicherungstechnischen Gewinn, was auf die verbesserte Rentabilität des dortigen Geschäfts und das Ausbleiben von Großschäden zurückzuführen ist. Wir waren in der Lage, unser Portfeuille im Jahr 2023 moderat auszubauen als Antwort auf ein geringeres Angebot an Rückversicherung nach den Großschäden des Jahres 2022.

Geschäftsentwicklung der wichtigsten Tochtergesellschaften

Die General Reinsurance AG, Köln, ist Konzernobergesellschaft in der General Reinsurance AG Gruppe. Die General Reinsurance AG Gruppe ihrerseits wird als Teil der Gen Re Gruppe in den Konzernabschluss der Berkshire Hathaway Inc., Omaha/USA, einbezogen.

Der wesentliche Risikoträger der General Reinsurance AG Gruppe ist die General Reinsurance AG, die weltweit mit zahlreichen Niederlassungen und Repräsentanzen vertreten ist. Diese haben ihren Sitz in Europa (Kopenhagen, London, Madrid, Mailand, Paris, Wien), im Nahen Osten (Beirut, Dubai), in Asien (Beijing, Hongkong, Labuan, Mumbai, Seoul, Shanghai, Singapur, Taipeh, Tokio) und in Lateinamerika (Buenos Aires, Mexiko City, São Paulo).

Zum Bilanzstichtag sind insbesondere die General Reinsurance Africa Ltd., Kapstadt/Südafrika, und die General Reinsurance Life Australia Ltd., Sydney/Australien, bedeutende Tochtergesellschaften. Das gesamte von der General Reinsurance Africa Ltd. gezeichnete Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft wird in unterschiedlichen Anteilen an die General Reinsurance AG und ihre Muttergesellschaft General Reinsurance Corporation retrozediert.

Unser Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft in Südafrika erreichte im Berichtsjahr ein sehr erfreuliches Ergebnis aufgrund eines günstigen Schadenverlaufs. Während die finanziellen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie in diesem Jahr vernachlässigbar waren, ist das Wachstum des Neugeschäfts aufgrund eines schwierigen Marktumfelds und des Wettbewerbsdrucks eine Herausforderung.

Das Ergebnis unserer Tochtergesellschaft in Australien entsprach den Erwartungen. Trotz der Konsolidierung im Versicherungsmarkt ergeben sich mittelfristig Wachstumschancen sowohl im Gruppen- als auch im Einzelversicherungsgeschäft.

Unsere Mitarbeitenden

Ende 2023 beschäftigte die General Reinsurance AG inklusive ihrer Angestellten bei Servicegesellschaften insgesamt 831 Mitarbeitende (39 mehr als im Vorjahr), davon 415 (+22) in Deutschland und 416 (+17) im Ausland.

Abhängig von den lokalen Marktgegebenheiten haben wir unterschiedliche Modelle für flexibles, mobiles Arbeiten etabliert, um es dem lokalen Management zu ermöglichen, die besten Lösungen für unsere Mitarbeitenden und unsere Kunden und Kundinnen zu finden. Als moderner Arbeitgeber ist eine angemessene Balance zwischen beruflichen Anforderungen und privaten Bedürfnissen wichtig, um langfristig eine hohe Zufriedenheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewährleisten und neue Talente für die General Reinsurance AG zu gewinnen.

Der Erfolg unseres Unternehmens basiert auf der Fachkompetenz, der Erfahrung und dem Engagement unserer Mitarbeitenden. Wir bieten unseren Beschäftigten attraktive Arbeitsbedingungen. Hierzu gehören ein fairer und respektvoller Umgang mit unseren Mitarbeitenden, eine wettbewerbsfähige Vergütung, flexible Arbeitszeiten sowie individuelle Entwicklungsmöglichkeiten. Außerdem bieten wir über eine externe Beratungseinrichtung ein Unterstützungsprogramm an, das unsere Mitarbeitenden sowie ihre Angehörigen bei beruflichen, privaten und gesundheitlichen Problemen vertraulich nutzen können.

In unserem Talentmanagement-System bieten wir eine breite Palette von Online-Lerninhalten an, die Themenbereiche von Führung und Management bis hin zu technischen und datenbezogenen Fähigkeiten beinhalten. Viele der Kurse sind in mehreren Sprachen verfügbar, und es werden kontinuierlich neue Inhalte ergänzt. Alle unsere Mitarbeitenden sind darüber hinaus verpflichtet, interaktive Online-Schulungen zum Thema Compliance sowie Kurse zu den Bereichen Datensicherheit, ethische Prinzipien im Geschäftsleben, Interessenkonflikte, Verhütung von Korruption, Geldwäscheprävention, finanzielle Integrität, Datenschutz, Kartellrecht, Handelssanktionen, Vermeidung von Insidergeschäften und Vermeidung von Belästigung am Arbeitsplatz zu absolvieren.

Darüber hinaus bietet unsere Abteilung Learning & Development gemeinsam mit unseren externen Partnern virtuelle Kurse zu grundlegenden zwischenmenschlichen Fähigkeiten über eine Vielzahl von Themen an, darunter Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion (DEI), Leistung, Führen schwieriger Gespräche, Personalführung in einer hybriden Welt, Einflussnahme, Verhandlungsführung und das Setzen persönlicher Ziele. Außerdem bieten wir ein Resilienztraining an, das praktische Methoden zur Erhaltung der Gesundheit vermittelt, sowie ein Führungskräfteprogramm für neue Führungskräfte und individuelles Coaching.

Wir unterstützen weiterhin die Zusammenarbeit mit Universitäten, um die Interaktion zwischen Forschung und Unternehmenspraxis zu fördern, und organisierten eine erfolgreiche interne Veranstaltung, den „Mathematiker/-innentag“. Wir engagieren uns im Programm der 10.000 Interns Foundation und im Stipendienprogramm der Lloyd's of London Foundation, die auch unsere globalen DEI-Aktivitäten unterstützen. Darüber hinaus bieten wir Stipendien für benachteiligte Studenten und Studentinnen an und unterstützen sie mit Mentoring. Das Angebot von Praktika und die regelmäßige Beschäftigung von Werkstudierenden bietet uns ebenfalls Zugang zu interessierten jungen Talenten.

Wir stärken weiterhin unser Global Diversity Equity and Inclusion (DEI) Programm, um die Gestaltung eines vielfältigeren, gerechteren und inklusiveren Arbeitsumfelds bei der General Reinsurance AG voranzutreiben. Der Global DEI Officer arbeitet mit den Leitenden der Employee Resource Groups (ERGs) zusammen, um mehr über die Bedürfnisse dieser Mitarbeitenden zu erfahren und effektivere und erfolgreichere Inklusions- und Integrationsstrategien zu entwickeln. Darüber hinaus bieten wir laufend Online-Kurse an, die eine Reihe von DEI-Themen abdecken, zum Beispiel um Mitarbeitenden zu helfen, ihre eigenen unbewussten Vorurteile zu verstehen und abzubauen. Wir unterstützen auch Führungskräfte, damit sie als integrative Führungskräfte agieren und die Inklusion in ihren Teams und im gesamten Unternehmen fördern können.

Im Rahmen unseres globalen DEI-Ansatzes sind wir bestrebt, den kulturellen Wandel innerhalb des Unternehmens bottom up voranzutreiben und so jeden für die Schaffung eines integrativeren Arbeitsumfelds

und einer vielfältigeren Belegschaft verantwortlich zu machen. Dies schließt ausdrücklich die Gleichstellung der Geschlechter ein, ist aber nicht darauf beschränkt. Wir sind davon überzeugt, dass dieser Ansatz unsere Ziele am besten unterstützt und sicherstellt, dass die am besten qualifizierten Personen jede Chance erhalten. Um unsere Fortschritte zu überprüfen, analysieren wir regelmäßig Personaldaten, die nach verschiedenen demografischen Merkmalen einschließlich des zugewiesenen Geschlechts aufgeschlüsselt und zusammengefasst werden. Anhand dieser Daten können wir die Veränderungen in unserer Belegschaft im Laufe der Zeit messen. Darüber hinaus untersuchen wir die drei treibenden Faktoren, die für die Veränderungen in unserer Belegschaft im Laufe der Zeit verantwortlich sind: wen wir einstellen, wen wir befördern und wer unser Unternehmen verlässt. Wir sind der festen Überzeugung, dass dieser ganzheitliche Ansatz und die Selbstbewertung unserer Fortschritte das Bewusstsein schärfen und im Laufe der Zeit wirksam zu unserem Gesamterfolg bei der Schaffung einer vielfältigeren Belegschaft und eines integrativen Umfelds beitragen werden.

Anteil von Frauen in Führungspositionen

In Umsetzung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hatten wir uns im Jahr 2017 Ziele für den Frauenanteil auf den verschiedenen Führungsebenen gesetzt. Die Zielerreichung ist zuletzt im Jahr 2022 überprüft und aktualisiert worden.

Wie im Jahr 2017 so wurde auch 2022 beschlossen, die derzeitige Frauenquote in Führungspositionen zumindest beizubehalten und gleichzeitig sicherzustellen, dass unabhängig vom Geschlecht die jeweils am besten qualifizierte Person für eine Position ausgewählt wird.

Die Zielvorgaben und der Stand des Frauenanteils auf den vier Führungsebenen zum 31. Dezember 2023 entsprechen den folgenden Prozentsätzen:

Management Level	Ziele 2017	Status 31. Dez. 2023	Ziele 2022 - 2027
Aufsichtsrat	16,67%	16,7%	16,7%
Vorstand	0%	14,3%	0%
Ebene 1 unter dem Vorstand	8,8%	25,5%	29%
Ebene 2 unter dem Vorstand	39%	38,5%	40%

Wir werden unsere Ziele bis zum 30. Juni 2027 erneut überprüfen und gegebenenfalls anpassen.

Die gesetzten Ziele sind Ausdruck unserer Überzeugung, dass in jedem Fall unabhängig vom Geschlecht die jeweils am besten qualifizierte Person für eine Position ausgewählt werden sollte.

In Übereinstimmung mit unserer Richtlinie zur Sicherstellung der fachlichen Qualifikation und persönlichen Zuverlässigkeit und den aufsichtsrechtlichen Anforderungen muss das Unternehmen sicherstellen, dass die einzelnen Vorstandsmitglieder über die geeigneten Fähigkeiten, Erfahrungen und Kenntnisse verfügen, um die ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich im Vorstand zugewiesenen Aufgaben wahrzunehmen. Gleichzeitig muss das Unternehmen sicherstellen, dass das kollektive Wissen und die Erfahrung des Vorstands zu jeder Zeit eine solide und umsichtige Unternehmensführung gewährleisten.

Obwohl wir uns sehr für eine vielfältige Zusammensetzung der Belegschaft einsetzen und bestrebt sind, die Diversität auch auf Vorstandsebene zu verbessern, halten wir die Entscheidung, keinen spezifischen Frauenanteil für den Vorstand festzulegen, weiterhin für angemessen. Dies steht jedoch einer natürlichen Entwicklung hin zu mehr Diversität auch auf Vorstandsebene in keiner Weise entgegen.

Die Ausführungen stellen gleichzeitig die nach § 289f Abs. 4 HGB erforderlichen Angaben dar.

Dank an die Mitarbeitenden

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement, ihre hohe Leistungsbereitschaft und ihre erfolgreiche Zusammenarbeit auf allen Ebenen. Ihr Fachwissen und ihr persönlicher Einsatz, die eine erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens ermöglicht haben, werden vom gesamten Management sehr geschätzt.

Risikobericht

Unser Kerngeschäft besteht in der Bewertung und Übernahme von Versicherungsrisiken. Darüber hinaus tragen wir in unserem Investmentportfolio ein gewisses Marktrisiko. Die wesentlichen Elemente unserer Risikobewertung sind umfassende qualitative Methoden, die durch umfangreiche quantitative Analysen unterstützt werden.

Risiko-Governance

Die General Reinsurance AG setzt auf einen integrierten Ansatz für das Risikomanagement. Dieser bildet die Grundlage für unser unternehmensweites Verständnis aller Risiken, die Einfluss auf unser Unternehmen haben, und stellt sicher, dass bewusstes Risikomanagement Bestandteil der alltäglichen Entscheidungsprozesse jedes einzelnen Mitarbeitenden ist. Wir haben ein **dezentral organisiertes Risikomanagementsystem** eingerichtet, das in einen unternehmensweiten internen Kontrollrahmen eingebettet ist und von einer **zentralen Risikomanagementfunktion** überwacht und unterstützt wird.

Die Verantwortlichkeiten im Bereich des Risikomanagements der General Reinsurance AG sind wie folgt aufgeteilt:

Der **Vorstand** ist für die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems des Unternehmens verantwortlich. Er legt die Risikostrategie fest, zu der auch die Festlegung des Risikoappetits sowie der allgemeinen Toleranzgrenzen gehören, und stellt die operative Umsetzung der Risikomanagementprozesse sicher.

Der **Chief Risk Officer**, der auch das für das Risikomanagement zuständige Vorstandsmitglied ist, trägt die Verantwortung für die Risikomanagementfunktion und berichtet direkt an den gesamten Vorstand. Die Risikomanagementfunktion verantwortet die Umsetzung und die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems im Auftrag des Vorstands. Sie setzt die Risikostrategie auf operativer Ebene um, einschließlich der Überwachung und Berichterstattung über das Risikoprofil des Unternehmens. In dieser Rolle wird die Risikomanagementfunktion durch den Internationalen Leben/Kranken Risikoausschuss, den Internationalen Schaden/Unfall Risikoausschuss, den Investment Risikoausschuss, den Ausschuss für operationelle Risiken und den Risikoausschuss für Asien unterstützt, die detaillierte Beiträge und Expertenwissen liefern und direkt an den Chief Risk Officer berichten. Auf diese Weise kann die Risikomanagementfunktion eine angemessene Überwachung des Risikoprofils des Unternehmens sowie der Risikothemen über verschiedene Geschäftsbereiche hinweg sicherstellen und das Fachwissen unternehmensweit nutzen.

Zusätzlich zur Risikomanagementfunktion haben wir in Übereinstimmung mit den Solvency II-Bestimmungen die Schlüsselfunktionen für die Bereiche Compliance, Versicherungsmathematik und Interne Revision eingerichtet.

Risikostrategie

Unsere Risikostrategie legt unseren generellen Ansatz für das Risikomanagement fest, indem sie alle relevanten Risiken auf der Grundlage unserer Geschäftsstrategie spezifiziert. Sie gibt vor, wie Risiken gemessen, gesteuert und überwacht werden, und legt unseren Risikoappetit sowie den Rahmen für unsere Risikotoleranz fest.

Wir definieren Risiko allgemein als die Gefahr möglicher Entwicklungen oder Ereignisse, die sich negativ auf die Erreichung der Geschäftsziele des Unternehmens auswirken. Risiken können unsere Fähigkeit beeinträchtigen, unser Geschäft erfolgreich zu betreiben, unsere Finanzkraft und unsere Reputation zu bewahren sowie die Gesamtqualität unserer Produkte, Dienstleistungen und Mitarbeitenden zu erhalten. Unser Risikomanagementsystem zielt darauf ab, die Geschäftsstrategie des Unternehmens zu unterstützen, indem es die Risiken auf ein vertretbares Maß begrenzt.

Risikomanagementprozess

Der unternehmensweite Risikomanagementprozess bei der General Reinsurance AG umfasst die folgenden Elemente:

- Risikoidentifikation,
- Risikomessung,
- Risikoüberwachung,
- Risikobewältigung und
- Risikoberichterstattung.

Dieser Prozess wird weltweit angewandt und umfasst alle rechtlichen Einheiten und Niederlassungen. Ein Schlüsselement für diesen Prozess ist unser Risiko-Universum, das entwickelt wurde, einen einheitlichen Ansatz bei der Definition und Identifikation von Risiken zu fördern und eine effektive Aggregation von Risiken innerhalb der gesamten Gen Re Gruppe zu ermöglichen. Wir unterteilen die Risiken in Versicherungs-, Markt- und Kredit-, operationelle sowie strategische Risikokategorien (siehe nachstehende Tabelle). Sofern relevant, berücksichtigen wir Nachhaltigkeitsrisiken mit ihren Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren (ESG) innerhalb unserer bestehenden Risikokategorien.

Die regelmäßige vierteljährliche und jährliche Risikoberichterstattung im Rahmen der oben erwähnten Struktur der Risikoausschüsse sowie die Ad-hoc-Risikoberichterstattung gewährleisten eine kontinuierliche Überwachung des Risikoprofils des Unternehmens.

Unsere global operierende **Interne Revision** überprüft im Rahmen ihres Prüfungsauftrags regelmäßig die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems. Die Interne Revision ist ein integraler Bestandteil des internen Kontrollsystems und führt aufsichtsrechtliche und risikobasierte Prüfungen durch, die sich auf die Kontrollmechanismen, Verfahren und Prozesse im Zusammenhang mit dem Versicherungsgeschäft, den Kapitalanlagen und den operativen Aspekten zur Unterstützung dieser Geschäftsbereiche konzentrieren. Die Interne Revision führt auch Compliance-Prüfungen durch, um die Einhaltung von aufsichtsrechtlichen Anforderungen, Gesetzen oder Richtlinien zu überprüfen, sowie Sonderprüfungen, die von der Geschäftsleitung angefordert werden. Die Ergebnisse jeder Prüfung werden dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats und den relevanten Stakeholdern, einschließlich des Chief Risk Officer, mitgeteilt.

Unser „Risiko-Universum“ ist in der folgenden Übersicht dargestellt:



In den folgenden Abschnitten beschreiben wir unsere Versicherungs-, Markt- und Kredit-, operationellen und strategischen Risiken sowie deren Kontrollmechanismen.

Versicherungsrisiken

Das **Tarifierungs- und versicherungstechnische Risiko** bezeichnet das Risiko, dass die tatsächliche Gesamtschadenhöhe höher ist als im Zeichnungsprozess erwartet. In diesem Zusammenhang unterscheiden wir zwischen:

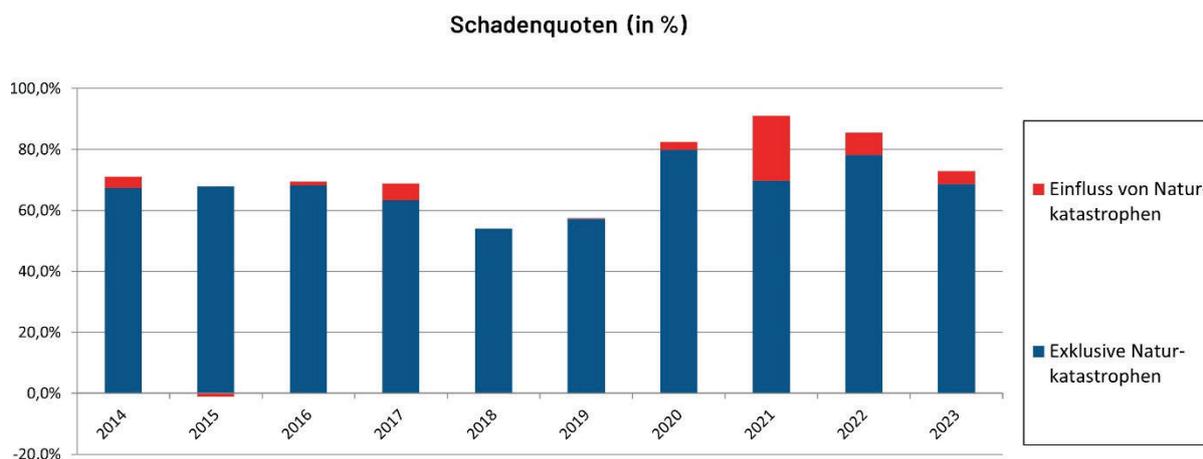
- dem Risiko zufälliger Schwankungen sowie Tarifierungsmodell- und Parameterrisiko, die zu einer unerwartet hohen Schadenhäufigkeit oder -höhe führen können und
- dem Kumulrisiko aufgrund eines einzigen Schadenereignisses, das sich auf mehrere Rückversicherungsverträge auswirkt, oder dass ein Rückversicherungsvertrag von vielen Einzelschäden betroffen ist. In den folgenden Abschnitten betrachten wir insbesondere Naturkatastrophen-, Terrorismus-, Kriegs-, Pandemie- sowie Cyberrisiken, berücksichtigen aber auch andere Kumulrisiken, sofern diese als relevant erachtet werden.

Wir steuern diese Risiken durch einen eindeutig festgelegten und kontrollierten Zeichnungsprozess. Die Schlüsselemente sind ein klar definierter Referral-Prozess mit in den Zeichnungsrichtlinien festgelegten Genehmigungsstufen, zentral festgelegte Tarifierungsrichtlinien und operationale Limite, die unseren Risikoappetit und unsere Risikotoleranz widerspiegeln, sowie die Verwendung standardisierter Methoden und Software-Tools.

Unser **Naturkatastrophen-Exposure** wird systematisch überwacht und dem Management, der Risikomanagementfunktion und dem Vorstand berichtet, um sicherzustellen, dass Peak-Exposures richtig verstanden werden. Wir haben einen Risikotoleranzrahmen festgelegt, aus dem wir maximal zulässige Kapazitätsgrenzen pro Ereignis und Land ableiten. Durch diese Festlegung von Kapazitäten wird sichergestellt, dass das Naturkatastrophenrisiko im Rahmen unserer Risikobereitschaft/Risikotoleranz gesteuert wird.

Im Folgenden werden unsere Schadenquoten (aufgeteilt in Schäden durch Naturkatastrophen und sonstige Schäden) der letzten zehn Jahre in Prozent der verdienten Nettoprämie dargestellt. Im Jahr 2023 betrug der Anteil der Naturkatastrophenschäden 4,3 %, nachdem er im Vorjahr 7,3 % betragen hatte. 2015 und 2018 war der Anteil der Schäden aus Naturkatastrophen sogar negativ (-1,2 % bzw. -0,2 %), da die Auflösungen von Reserven für Schäden der Vorjahre die vergleichsweise geringen neuen Schäden aus Naturkatastrophen in diesen Jahren übertrafen.

Schadenquoten im Schaden/Unfall-Geschäft



Terrorismusrisiken werden von uns nicht aktiv abgesichert, aber es ist ein Risiko, das wir im Rahmen der Übernahme von Rückversicherungsgeschäften übernehmen und das wir überwachen und kontrollieren, einschließlich der Überwachung potenzieller Kumule. Während unser Exposure gegenüber Terrorismus in der Schaden/Unfallversicherung vor allem durch Ausschlussklauseln in Rückversicherungsverträgen begrenzt wird, können sich Risiken in der Lebens- und Krankenversicherung mit Risiken aus anderen Geschäftsbereichen kumulieren und zu unseren Terroraggregaten beitragen.

Unser **Kriegsrisiko** begrenzen wir, wo immer dies möglich ist, durch standardmäßige Ausschlüsse, und wir überwachen unser Exposure durch die Analyse geeigneter Szenarien.

Ein **Pandemierisiko** kann von Ereignissen wie der Ausbreitung schwerer, hochgradig infektiöser Krankheiten ausgehen. Wir ziehen regelmäßig verschiedene Szenarien in Betracht, um die potenziellen Auswirkungen von Pandemieereignissen sowohl auf unsere Schaden/Unfall- als auch Leben/Kranken-Portefeuilles zu bewerten und unsere Risikotoleranz abzuschätzen. Die Steuerung dieses Risikos erfolgt durch eine angemessene Zeichnungspolitik inklusive Standardbedingungen und Richtlinien, Referral-Prozesse und versicherungstechnische Überprüfungen.

Das **Cyberisiko** bezieht sich auf mögliche, von unseren Rückversicherungsverträgen abgedeckte Schäden aufgrund von Cyberangriffen oder -bedrohungen, die zu einem unbefugten Zugriff auf geschäftskritische oder sensible Anwendungen, Daten oder Infrastruktursysteme oder zu deren Veröffentlichung führen. Im Allgemeinen steht das Risiko im Zusammenhang mit Online-Aktivitäten, elektronischen Systemen und technologischen Netzwerken. Cyber Risiken können sowohl durch vorsätzliches Handeln Dritter als auch durch menschliche Fehler oder technisches Versagen verursacht werden.

Aus versicherungstechnischer Sicht bleibt das Cyberisiko eine der größten Herausforderungen bei der Bewertung, Tarifierung, Überwachung und Aggregation von Risiken. Die Steuerung der unter unseren Rückversicherungsverträgen gedeckten Cyber Risiken wird kontinuierlich weiterentwickelt, einschließlich der Bewertung unseres Risikoappetits, der Risikomanagementprozesse und der Kumulkontrolle.

Im Hinblick auf potenzielle nicht affirmative oder sogenannte Silent Cyberrisiken versuchen wir, nach Möglichkeit Ausschlussklauseln anzuwenden. Da wir solche Ausschlussklauseln erfolgreich in der Mehrheit unseres Portfolios implementiert haben, halten wir die Auswirkungen von Silent Cyber-Kumulieren auf unser Risikoprofil und unsere Solvabilitätspositionen für überschaubar. Nichtsdestotrotz verfeinern wir weiterhin unsere Analysen derjenigen Geschäftsbereiche, in denen es zu Kumulationen kommen könnte und entwickeln geeignete Szenarien zur Bewertung möglicher Verlustrisiken. Unser „Cyber Tracker“ erleichtert die systematische Erfassung der aktuellen Exposures.

Das **Reservierungsrisiko** ist das Risiko unzureichender Rückstellungen für die endgültige Abwicklung eingetretener Schäden oder versicherungstechnischer Rückstellungen aufgrund unvorhergesehener Änderungen von Parametern wie dem Schadensverlauf und/oder unangemessener Rückstellungsmodellierung. Der Schätzprozess umfasst angemessene Annahmen, Techniken und Bewertungen in Übereinstimmung mit bewährten versicherungsmathematischen Standards. Er umfasst auch Abgleiche, Kontrollen und unabhängige Überprüfungen und berücksichtigt potenzielle Unsicherheitsquellen aufgrund von Trends zur Verbesserung der Sterblichkeit, des Klimawandels, sozialer Risiken und potenzieller Erhöhungen der Schadenkosten infolge der Eindämmung des Klimawandels. Das Risiko wird durch die Überwachung des zugrundeliegenden Geschäfts sowie durch versicherungsmathematische Überprüfungen und eine angemessene Aufgabentrennung beim Reservierungsprozess kontrolliert.

Wir betrachten den Reservierungsprozess als eine Kernfunktion eines diszipliniert arbeitenden Rückversicherers, und er ist daher zentralisiert mit vierteljährlichen Reservierungs- und Berichtsverfahren. Die erwarteten Endschadenquoten werden regelmäßig anhand aktualisierter Daten überprüft und bei Bedarf angepasst.

Abwicklungsergebnis im Schaden/Unfall-Geschäft

Bilanzjahr	Abwicklungsergebnis* in %
2023	-5,7
2022	-20,5
2021	-2,7
2020	-2,5
2019	0,9
2018	3,8
2017	0,8
2016	1,7
2015	2,7
2014	0,9

* Geschäftsjahresschadenaufwand für Vorjahresschäden für eigene Rechnung in Prozent der Schadenrückstellungen für eigene Rechnung am Ende des Vorjahres

Aufgrund eines Sondereffektes im Vorjahr, aber insbesondere aufgrund der Berechnungsweise erscheinen die Abwicklungsergebnisse in den letzten Jahren negativ. So können wir in den Fällen, in denen das Geschäft auf der Basis von Zeichnungsjahren gezeichnet wird, aufgrund der begrenzten Daten, die wir von unseren Kunden erhalten, keine hinreichend genaue Zuordnung der Schäden zwischen dem laufenden und dem vorhergehenden Geschäftsjahr vornehmen. Die entsprechenden Schäden werden vollständig dem Vorjahr zugeordnet, was zu einer Minderung des Abwicklungsergebnisses führt, obwohl sich die in den Vorjahren gebildeten Schadenrückstellungen positiv entwickelten.

Unter Berücksichtigung der übrigen versicherungstechnischen Erfolgsgrößen aus den früheren Zeichnungsjahren, einschließlich der Beitragsüberträge und der Nachlaufprämien, wäre das Abwicklungsergebnis mit Ausnahme des Jahres 2022 positiv.

Das negative Abwicklungsergebnis für eigene Rechnung im Jahr 2022 war darüber hinaus wie im letzten Jahr erläutert durch den Schadenportfoliotransfer beeinflusst, bei dem im Jahr 2021 ein großer Teil der Schadenreserven an unsere Muttergesellschaft General Reinsurance Corporation zediert wurde.

Markt- und Kreditrisiken

Unsere Kapitalanlagepolitik soll sicherstellen, dass wir jederzeit über eine angemessene Liquidität verfügen, um die operativen Anforderungen unseres Geschäfts zu erfüllen und wettbewerbsfähige Renditen zu erzielen, die unserem Risikoprofil entsprechen. Unsere Anlagerichtlinien enthalten genau definierte und messbare Risikolimits für die verschiedenen Anlagerisiken, einschließlich Konzentrationslimits für die Anlageklassen, Kriterien für die Kreditqualität und Laufzeitvorgaben. Sowohl die Anlagepolitik als auch die **Anlagerichtlinien** werden vom Vorstand mindestens einmal jährlich überprüft.

Sie sollen unser Kapitalanlagenportfolio und unsere Kapitalrendite gegen die folgenden Markt- und Kreditrisiken schützen:

- **Zinsrisiko:** Volatilität der Zinssätze bzw. Wertschwankungen aufgrund von Änderungen der Laufzeitstrukturen,
- **Aktienrisiko:** Volatilität der Marktpreise aufgrund wirtschaftlicher und anderer Faktoren wie Inflation,
- **Währungsrisiko:** Volatilität der Wechselkurse oder unzureichende Währungskongruenz,
- **Credit-Spread-Risiko:** Veränderungen des Risikoaufschlags gegenüber einem quasi risikolosen Zinssatz,
- **Konzentrationsrisiko:** Verluste bzw. Volatilitäten aufgrund der Konzentration von Kapitalanlagerisiken, bezüglich Anlageinstrument, Emittent oder Finanzmarkt,
- **Liquiditätsrisiko:** Veränderungen der Marktliquidität, die den rechtzeitigen oder effektiven Zugang zu ausreichenden Mitteln verhindern, einschließlich der Veräußerung von Kapitalanlagen, um finanziellen Verpflichtungen bei Bedarf nachzukommen, und
- **Gegenparteiausfall- und Kreditrisiko:** Volatilität aufgrund von Faktoren wie der Herabstufung des Kreditratings von Gegenparteien oder des Ausfalls der Bankbeziehung einer Gegenpartei. Dazu gehört auch das Zahlungsrisiko von Salden aus Forderungen.

Im Jahr 2023 sind die Zinssätze auf den meisten Märkten gestiegen. Unsere Anlagepolitik mit einer relativ kurzen Laufzeit unseres Anlageportfolios verringert unsere Zinssensitivität und unser Liquiditätsrisiko erheblich. Außerdem halten wir ausreichend Kapital zur Deckung des damit verbundenen Zins- und Spread-Risikos vor. Die Performance des Portfolios wird regelmäßig anhand definierter Benchmarks analysiert, und das Portfolio wird regelmäßigen Stresstests und Szenarioanalysen unterzogen.

Ein beträchtlicher Teil der festverzinslichen Wertpapiere der General Reinsurance AG war mit AAA geratet, zum Bilanzstichtag 68,6 % (gegenüber 39,3 % Ende 2022), und weitere 28,1 % (2022: 54,5 %) hatten ein AA-Rating.

Unsere Anlagerichtlinien legen eine bestimmte Obergrenze für den **Aktienanteil** im Portfolio fest. Sie enthalten auch detaillierte Kriterien für die Steuerung von **Kredit- und Konzentrationsrisiken**, beispielsweise Mindestanforderungen an das Rating und Höchstgrenzen für das Exposure pro Anlageklasse. Die Kreditqualität der von der General Reinsurance AG zum Jahresende 2023 gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere verdeutlicht die hohe Qualität unseres Portfolios.

Aktien- und Zinsrisiken unserer Kapitalanlagen werden durch verschiedene Stresstests überwacht. Das Aktienrisiko ist im Jahr 2023 deutlich gesunken, da wir den Großteil unseres Portfolios verkauft haben. Die nachfolgende Tabelle zeigt einen Auszug aus der Liste der betrachteten Szenarien mit den daraus resultierenden Veränderungen des Marktwerts unseres Anlageportfolios:

Portfolio	Annahmen	Veränderung des Marktwerts in Mio. Euro
Aktien	Kursanstieg um 20 %	+62,4
Aktien	Kursrückgang um 20 %	-62,4
Festverzinsliche Wertpapiere	Zinsanstieg um 1 %	-48,1
Festverzinsliche Wertpapiere	Zinsrückgang um 1 %	+48,7

Gegenparteiausfall- und Kreditrisiken ergeben sich aus Geschäften mit unseren verschiedenen Gegenparteien, vor allem aus Kapitalanlagetransaktionen mit Emittenten oder Finanzdienstleistern sowie aus Rückversicherungsgeschäften mit Zedenten, Retrozessionären und Maklern.

Das Risiko aus Kapitalanlagetransaktionen steuern wir durch die strengen Kriterien der Anlagenrichtlinien. Ausstehende Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft werden regelmäßig überwacht, und für überfällige Forderungen werden notwendige Rückstellungen nach gruppenweiten Standards berechnet. Die Maßnahmen zum Umgang mit überfälligen Forderungen werden mit den Business Units vereinbart, und ihre Durchsetzung wird regelmäßig überprüft.

Der Bestand an überfälligen Forderungen betrug zum Jahresende 135,2 Mio. Euro (Vorjahr: 71,9 Mio. Euro). Wie in den Vorjahren war die Ausfallquote im Berichtsjahr vernachlässigbar. Rückforderungen werden mit der Geschäftsleitung abgestimmt.

Schließlich wird das **Währungsrisiko** im Rahmen unserer Asset-Liability-Matching-Politik und der regelmäßigen Überprüfung der Währungssalden gesteuert, um eine angemessene Liquidität zur Erfüllung aller unserer Verpflichtungen in jeder unserer wichtigsten operativen Währungen sicherzustellen. Darüber hinaus berücksichtigen wir, dass Vermögenswerte mitunter in der Währung des Landes, in dem wir aktiv sind, gehalten werden müssen, um die lokalen Kapitalanforderungen zu erfüllen. Mittel, die über diesen Bedarf hinausgehen, werden in Einklang mit den Anlagerichtlinien so angelegt, dass sie eine angemessene Rendite erzielen. Derzeit haben wir uns bewusst für eine Erhöhung des Währungsrisikos entschieden, um von den höheren Zinsen für kurzfristige US-Staatsanleihen zu profitieren. Der Vorstand ist sich der zusätzlichen Risiken bewusst, die mit einem solchen Ansatz verbunden sind, und es wird sichergestellt, dass stets ausreichend Solvenzkapital vorgehalten wird.

In den folgenden Abschnitten betrachten wir eine Reihe weiterer Risikokategorien, die wir für wichtig erachten, obwohl von ihnen nach unserer Überzeugung keine Gefährdung für das Unternehmen ausgeht.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen durch unzureichende interne Prozesse oder Systeme, menschliche Fehler bzw. technisches Versagen, Betrug und/oder externe Ereignisse. Alle operationellen Risiken werden regelmäßig überprüft, analysiert und bewertet, um etwaige Schwachstellen in Richtlinien, Prozessen und Kontrollen frühzeitig zu erkennen sowie Korrekturmaßnahmen vorzuschlagen und umzusetzen. Wir steuern und kontrollieren operationelle Risiken durch:

- geeignete Richtlinien und Prozesse,
- regelmäßige Maßnahmen zur Identifizierung und Bewertung potenzieller neuer operationeller Risiken,
- wirksame vierteljährliche und jährliche Überwachungs- und Berichterstattungsverfahren,
- interne Kontrollen einschließlich Funktionstrennung, Plausibilitätsprüfungen und Vermeidung von Interessenkonflikten,
- angemessene Tests und Dokumentation der Kontrollen und
- Aus- und Fortbildung.

Wir verfolgen das Ziel, unser Risikobewusstsein und die Risikokultur in den verschiedenen operativen Bereichen des Unternehmens kontinuierlich zu verbessern. Hierzu trägt auch die Funktion der Internen Revision bei, die die Führungsebene und den Vorstand bei der Verfolgung dieses Ziels unterstützt, indem sie die Umsetzung und Wirksamkeit des operativen Risikomanagements und unseres internen Kontrollsystems unabhängig überprüft.

Weitere Details zu den einzelnen operationellen Risiken finden sich in der jeweils aktuell verfügbaren Fassung unseres Berichts über die Solvabilität und Finanzlage (Solvency and Financial Condition Report) auf unserer Website.

Strategische Risiken

Wie die operationellen Risiken unterliegen auch die strategischen Risiken regelmäßig einer Bewertung; unterstützt wird dies insbesondere durch qualitative Diskussionen mit dem Ziel, das Risikobewusstsein zu erhöhen und sicherzustellen, dass wirksame Kontrollen eingerichtet wurden, um mögliche Gefahren zu minimieren. Wir unterscheiden die folgenden strategischen Risiken:

Strategie

Unter Strategierisiko verstehen wir das Risiko von Verlusten, dass sich aus der Umsetzung einer unangemessenen Geschäfts-, Anlage- und/oder operationellen (zum Beispiel IT) Strategie ergibt. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens, einschließlich der Identifikation und Bewertung neuer Geschäftsmöglichkeiten, ist von entscheidender Bedeutung für das erfolgreiche Wachstum und die Profitabilität unseres Unternehmens. Der Vorstand verantwortet unsere Geschäftsstrategie; er überprüft und beurteilt regelmäßig, ob alle Aspekte der aktuellen Strategie angesichts des dynamischen Geschäftsumfelds und unter Berücksichtigung etwaiger Risiken, die die Position und Leistungsfähigkeit des Unternehmens langfristig beeinträchtigen könnten, angemessen sind.

Reputation

Wir betrachten Reputationsrisiken als mögliche Nebeneffekte unserer Geschäftstätigkeiten, die sich aus potenziellen Schwächen oder Mängeln in unserem internen Kontrollumfeld oder unserem Risikomanagement- und Governance-Rahmenwerk ergeben können. Um diese Risiken so gering wie möglich zu halten, haben wir ein umfassendes Governance-Rahmenwerk, Standards für die Prozessdokumentation und angemessene interne Kontrollen implementiert.

Darüber hinaus haben wir einen Verhaltenskodex verabschiedet, der unsere Haltung zu Unternehmensintegrität und -werten definiert. Dieser wurde von unserer Konzernobergesellschaft Berkshire Hathaway Inc. eingeführt. Weltweit sind unsere Beschäftigten einander sowie dem Unternehmen und unseren Geschäftspartnern gegenüber zu höchster Integrität verpflichtet.

Alle Mitarbeitenden werden regelmäßig geschult, um das Bewusstsein für die Einhaltung von Vorschriften und Gesetzen sowie für den Umgang mit Interessenkonflikten zu schärfen. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, unser Image und unsere Glaubwürdigkeit zu bewahren und unsere Reputationsrisiken zu minimieren.

Emerging Risks

Wir definieren Emerging Risks als Risiken von Verlusten aufgrund sich neu entwickelnder oder verändernder Situationen (politisch, wirtschaftlich, sozial, technologisch, (aufsichts-)rechtlich, steuerlich bedingt, die Umwelt betreffend usw.), die kritische Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Unternehmens haben könnten. Es handelt sich um Risiken, die noch nicht völlig verstanden werden, schwierig zu quantifizieren und möglicherweise in den Vertragsbedingungen, bei der Tarifierung und Reservierung, im operativen Bereich oder bei der Kapitalzuweisung noch nicht berücksichtigt sind. Wir identifizieren und bewerten aufkommende Trends und Risiken im Rahmen des konzernweiten jährlichen ORSA-Prozesses (Own Risk and Solvency Assessment). Im

Laufe des Jahres werden Entwicklungen in Bezug auf potenzielle neue Exposures und geopolitische Risiken im Rahmen der vierteljährlichen Risikoberichterstattung des Unternehmens überwacht.

Gruppeninterne Risiken

Wir definieren Gruppen- oder gruppeninternes Risiko als das Risiko, dass unser Geschäft durch das Unvermögen der Berkshire Hathaway Gruppe als Ganzes oder einzelner Gruppenunternehmen ihren finanziellen Verpflichtungen gegenüber der General Reinsurance AG nachzukommen, beeinträchtigt wird, sowie das Risiko, dass sich die Finanzlage der Berkshire Hathaway Gruppe oder von Teilen der Gruppe durch ungünstige Entwicklungen (zum Beispiel durch Reputationsschaden) verschlechtert. Des Weiteren werden die folgenden Risiken einbezogen: Reputationsrisiken, Risiken aus gruppeninternen Transaktionen, Konzentrationen innerhalb der Berkshire Hathaway Gruppe und Interdependenzen zwischen Risiken, die sich aus der Durchführung von Geschäften durch verschiedene operative Einheiten und unter verschiedenen Gerichtsbarkeiten ergeben, sowie Risiken von Unternehmen in Drittländern innerhalb der Berkshire Hathaway Gruppe. Dies kann zu eingeschränktem Wachstum, erhöhten Kosten und/oder zusätzlicher aufsichtsrechtlicher Kontrolle führen und sich nachteilig auf die Solvenzposition oder Liquidität des Unternehmens auswirken.

Wir steuern unsere Tochtergesellschaften durch die Anwendung einheitlicher Richtlinien in allen operativen Bereichen, einschließlich Underwriting und Kapitalanlagen. Wir überwachen regelmäßig die Liquidität und die lokalen Kapitalanforderungen an jedem Standort. Darüber hinaus überwachen wir fortlaufend die Einhaltung der lokalen regulatorischen Anforderungen.

Angesichts unserer implementierten Prozesse und Überwachungsverfahren sowie der Finanzkraft der General Reinsurance AG und der Berkshire Hathaway Gruppe schätzen wir das gruppeninterne Risiko als gering ein. Dies wurde auch im Sanierungsplan der General Reinsurance AG für das Berichtsjahr berücksichtigt, der verschiedene Szenarien betrachtet, die die Finanzlage des Unternehmens bedrohen und zu einer Sanierungssituation führen könnten, sowie die möglichen Managementmaßnahmen als Reaktion auf die betreffenden Szenarien.

Aufsichtsrechtliche Berichterstattung nach Solvency II und wesentliche Einflussfaktoren auf Chancen und Risiken

Die Solvency II-Berichterstattung umfasst Anforderungen wie den Own Risk and Solvency Assessment Report (ORSA), die jährlichen und vierteljährlichen quantitativen Berichtsformulare (QRTs) und den regelmäßigen Aufsichtsbericht (RSR). Der Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) wird ab dem 21. Mai 2024 auf unserer Unternehmens-Website verfügbar sein.

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat uns die Genehmigung erteilt, einen sogenannten Single SFCR zu erstellen und zu veröffentlichen, der sowohl die Einzel- als auch die Gruppenebene umfasst, da sich das Risikoprofil der General Reinsurance AG Gruppe nicht wesentlich von dem der Muttergesellschaft General Reinsurance AG unterscheidet. Die Solvabilitätsübersicht nach Solvency II wird jährlich den regulatorischen Anforderungen entsprechend geprüft.

Unsere Berechnungen der Solvenzkapitalanforderungen folgen dem Standardmodell nach Solvency II unter Einbeziehung von unternehmensspezifischen Parametern. Die Berechnungen zum Jahresende 2023 sind zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts noch nicht abgeschlossen. Für das vierte Quartal 2023 lag die Solvenzquote der General Reinsurance AG ohne Einbeziehung der Tochtergesellschaften bei 223 % (2022: 210 %).

Zusätzlich zu den aufsichtsrechtlichen Entwicklungen in Europa beobachten wir laufend die möglichen Auswirkungen anderer internationaler Solvabilitätsvorschriften auf die General Reinsurance AG Gruppe.

Änderung der Rechnungslegungsstandards

Der International Financial Reporting Standard (IFRS) 17 "Insurance Contracts" trat am 1. Januar 2023 in Kraft. Damit wurden einige grundlegende Änderungen bei der Bilanzierung, Bewertung und Offenlegung von Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen eingeführt. Während IFRS 17 auf die General Reinsurance AG als Einzelunternehmen keine Anwendung findet, gilt IFRS 17 für einige ihrer Niederlassungen und Tochtergesellschaften. Die USA haben IFRS 17 nicht übernommen, sondern stattdessen den US-Rechnungslegungsstandard Long Duration Targeted Improvements (LDTI) eingeführt, der ebenfalls am 1. Januar 2023 in Kraft getreten ist. Er ist auf langfristige Verträge, zum Beispiel Lebens(rück)versicherungen, anwendbar und hat somit Auswirkungen auf die General Reinsurance AG im Hinblick auf die Konsolidierung ihrer Ergebnisse innerhalb des Jahresabschlusses der Berkshire Hathaway Inc. Wir haben unsere weltweiten Implementierungsprojekte erfolgreich abgeschlossen, um die Einhaltung der neuen Anforderungen von IFRS 17 und LDTI ab dem 1. Januar 2023 sicherzustellen.

Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die Richtlinie über die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (CSRD) ist am 5. Januar 2023 in Kraft getreten, nachdem sie im September 2022 vom Europäischen Parlament und dem Rat der Europäischen Union (EU) angenommen wurde. Die CSRD verpflichtet große und börsennotierte Unternehmen in der EU, regelmäßig Berichte über die sozialen und ökologischen Risiken, denen sie ausgesetzt sind, sowie über die Auswirkungen ihrer Tätigkeiten auf Mensch und Umwelt nach den Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) zu veröffentlichen. Damit erhalten Investoren und andere Interessengruppen Zugang zu Informationen über die Art und Weise, wie Unternehmen arbeiten und mit sozialen und ökologischen Herausforderungen umgehen. Die neuen Regelungen sind erstmals im Geschäftsjahr 2024 für Berichte anzuwenden, die im Jahr 2025 veröffentlicht werden.

Mit der zunehmenden Bedeutung von Nachhaltigkeit in den letzten Jahren haben wir begonnen, die potenziellen Auswirkungen von Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren (ESG) auf unsere Risiken als Teil unseres regelmäßigen Risikobewertungsprozesses zu berücksichtigen. Zu diesem Zweck verwenden wir Szenarien, Sensitivitäten und qualitative Aspekte, um die Auswirkungen des Klimawandels und anderer Nachhaltigkeitsrisiken auf unser Risikoprofil zu bewerten. Wir haben ein Umsetzungsprojekt gestartet, um die CSRD und künftige Berichtsanforderungen zu erfüllen.

Klimawandel

Angesichts weiterer extremer Wetterereignisse im Jahr 2023 an vielen Standorten, an denen wir tätig sind, bleibt das mit dem Klimawandel verbundene Risiko ein Schwerpunktthema.

Wir sind uns der langfristigen Verschiebung der globalen Klimamuster und der Auswirkungen des Klimawandels bewusst, die über einen längeren Zeitraum zu spüren sein werden. Gegenwärtig sind die Auswirkungen des Klimawandels auf unser künftiges Geschäft und unsere Geschäftstätigkeit noch nicht absehbar. Der Klimawandel ist ein Risiko, das in unseren Risikomanagementrahmen fest verankert ist. Er wird vom Management im Rahmen unseres Prozesses zur Identifikation und Bewertung von Risiken aktiv berücksichtigt und bewertet. Dies beinhaltet die Berücksichtigung unserer Versicherungs-, Markt- und Kredit-, strategischen und operationellen Risikokategorien, einschließlich des Reputationsrisikos, der Emerging Risks und des Naturkatastrophenrisikos. Ein wesentliches durch den Klimawandel verursachtes Risiko ergibt sich aus unserem Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft, in dem Verträge in der Regel für ein Jahr abgeschlossen werden und jährlich neu tarifiert werden, um die sich ändernden Risiken zu berücksichtigen. Wir überwachen und bewerten die potenzielle Häufigkeit und Schwere von Naturkatastrophenrisiken genau, einschließlich solcher Risiken, die potenziell vom Klimarisiko beeinflusst werden können. Im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft prüfen wir auch aktiv die Angemessenheit der Annahmen zur Verbesserung der Sterblichkeit in unseren Preisgestaltungsinstrumenten in jeder unserer Schlüsselregionen, in denen wir Einzellebensversicherungen

zeichnen. Wir prüfen die Modellierungsergebnisse für spezifische, eigenständige Klimawandelszenarien, die eine Kombination von Belastungen berücksichtigen, zu denen unter anderem Naturkatastrophen und Übergangsrisiken gehören.

Geopolitische Spannungen

Globale Konflikte und geopolitische Unsicherheiten sowie ihre Auswirkungen auf Betriebs- und Geschäftsmodelle sind nach wie vor eine der größten Herausforderungen für Unternehmen. Während der Krieg zwischen Russland und der Ukraine anhält, hat der Ausbruch des Kriegs zwischen Israel und der Hamas im Oktober 2023 die Risiken für die Weltwirtschaft weiter erhöht. Sollte der Krieg weiter eskalieren, könnte dies zu niedrigeren Wachstumsraten für die ohnehin schon angeschlagene Wirtschaft führen, die immer noch unter den Folgen der COVID-19-Pandemie, den weltweiten Unterbrechungen der Lieferketten und der hohen Inflation in vielen Volkswirtschaften der Welt leidet.

Soweit möglich, schließen wir bewaffnete Konflikte entweder von der Deckung aus oder behalten uns die sofortige Vertragsbeendigung im Fall eines bewaffneten Konflikts vor; dennoch sind die Folgen von Verlusten aus diesen Ereignissen aus wirtschaftlicher Sicht schwer zu beurteilen. Wir bleiben daher wachsam gegenüber den gestiegenen geopolitischen Risiken sowie dem damit verbundenen erhöhten Risiko von Cyberangriffen auf der ganzen Welt und beobachten weiterhin die potenziellen Auswirkungen auf unser Rückversicherungsgeschäft, unsere Reservierungspraxis, unsere Anlagestrategie und unsere Mitarbeitenden.

Künstliche Intelligenz

Die Bedeutung der künstlichen Intelligenz (KI) hat im Alltag zugenommen und verändert unsere Welt in vielerlei Hinsicht. KI kann Organisationen und Einzelpersonen dabei helfen, Zeit und Ressourcen zu sparen, indem sie sich wiederholende Aufgaben automatisiert, Fehler reduziert und Arbeitsabläufe optimiert und damit die Effizienz erhöht. Neben diesen Chancen gibt es natürlich auch Risiken, die mit dem Einsatz von KI verbunden sind, wie mangelnde KI-Transparenz, Abhängigkeit von der Datenqualität, Voreingenommenheit und ethische Bedenken oder potenzielle Anfälligkeit für Cyberbedrohungen.

Angesichts der rasanten Verbreitung von generativen KI-Anwendungen und einer wachsenden Zahl von vorgeschlagenen regulatorischen Standards für den Einsatz von KI-Anwendungen für Unternehmen haben wir einen Ausschuss für die verantwortungsvolle Nutzung von KI unter dem Vorsitz des Chief Technology Officers eingerichtet, der sich aus Vertretern und Vertreterinnen der IT und der Rechtsabteilung zusammensetzt und KI-Tools im Hinblick auf die Einhaltung von Unternehmensrichtlinien und regulatorischen Anforderungen in Bezug auf Informationssicherheit, Datenschutz, geistiges Eigentum, Vermeidung von Datenverlusten und Gleichbehandlung bewertet. Der Ausschuss versucht, KI-Tools zu identifizieren, die das Fachwissen und die Entscheidungen, die die Mitarbeitenden und Berater/-innen der Gen Re im Rahmen ihrer laufenden Arbeit treffen, effektiv und effizient unterstützen und ergänzen können. Es besteht kein Interesse an der Verwendung von KI-Tools, um die menschliche Arbeit zu ersetzen oder um Entscheidungen zu treffen, die professionelles Urteilsvermögen und Erfahrung erfordern.

Inflation

Im derzeitigen makroökonomischen Umfeld ist die Inflation nach wie vor eine der größten Herausforderungen. Trotz des Rückgangs der Inflation gegen Ende des Jahres wird erwartet, dass sie auf einem hohen Niveau bleiben wird. Inflationsannahmen werden in unserem Preisfindungsprozess als Teil der Schadensschätzung berücksichtigt. Bei der Bildung von Rückstellungen wenden wir in der Regel Parameter an, die leicht über den Datenangaben liegen. Daher ist die Inflation in unseren Rückstellungen implizit berücksichtigt. Da unsere Nichtlebensrückversicherungsverträge in der Regel kurzfristig sind, werden die Auswirkungen der Inflation auf unsere Rückstellungen im Allgemeinen als begrenzt angesehen, da unsere Preisgestaltung auf jährlicher Basis angepasst werden kann. Bei langfristigen Geschäften, wie Kraftfahrt-Haftpflichtversicherungen mit Rentenzahlungen, kann die Inflation jedoch ein relevanter Faktor für unsere Rückstellungen sein. Daher werden

die Inflationsannahmen für das Geschäft auf ein angemessenes Niveau gesetzt, um die langfristige Inflation widerzuspiegeln.

Die Inflation wirkt sich auch auf die Kosten sowie auf Schadenzahlungen aus, die entweder ausdrücklich an Inflationsindizes gekoppelt sind oder auf Erstattungsbasis ohne Indexklauseln gezahlt werden. Wir versuchen, angemessene Inflationsannahmen in unsere Preisgestaltung und Rückstellungsbildung einzubeziehen, insbesondere für unser Sachversicherungsgeschäft.

In Anbetracht der obigen Ausführungen analysieren wir weiterhin genau die Auswirkungen, die die Inflation auf unser Rückversicherungsgeschäft und unser Anlageportfolio haben könnte, und bewerten potenzielle Risiken angesichts der Ungewissheit, wie sich die Inflation entwickeln wird.

Operative Widerstandsfähigkeit

Der Digital Operational Resilience Act (DORA) ist eine Verordnung der Europäischen Union, die die Bereiche IKT-Risikomanagement (Informations- und Kommunikationstechnologie), IKT-Risikomanagement für Drittanbieter und Aufsicht über kritische Drittanbieter, Tests der digitalen operativen Widerstandsfähigkeit und IKT-bezogenes Notfallmanagement abdeckt; sie trat am 16. Januar 2023 in Kraft und wird ab dem 17. Januar 2025 gelten. Das Ziel der Verordnung ist es, die digitale Widerstandsfähigkeit des europäischen Finanzmarkts zu erhöhen. Finanzorganisationen unterliegen einer Reihe gemeinsamer Standards, um IKT- und Cyberrisiken für ihre Geschäftstätigkeiten zu mindern und sicherzustellen, dass sie im Fall größerer Zwischenfälle weiterhin sicher und zuverlässig arbeiten können. Für international tätige Unternehmen wie die General Reinsurance AG ist es daher wichtig, das heutzutage erhöhte Betriebsausfallrisiko frühzeitig zu erkennen, um vorbereitet zu sein und entsprechend zu reagieren. Obwohl DORA die allgemeine betriebliche Widerstandsfähigkeit erhöht, das Risiko von Cyberangriffen reduziert und den Unternehmen hilft, ihre Reputation zu schützen, sind die DORA-Anforderungen sehr umfassend und stellen die Unternehmen vor eine Reihe von Herausforderungen. Aus diesem Grund haben wir ein DORA-Projekt mit Vertretern aus den Bereichen IT, Business, Recht und Risikomanagement ins Leben gerufen, um die Einhaltung der Vorschriften zu gewährleisten, sobald sie in Kraft treten.

Die General Reinsurance AG ist sowohl im Hinblick auf ihre Finanzkraft als auch auf die Qualität ihres Risikomanagementsystems weiterhin gut aufgestellt, um ihre Geschäftsstrategie erfolgreich zu verfolgen. Wir halten unsere Kapitalausstattung für ausreichend und angemessen strukturiert, um unseren kurz- und langfristigen Geschäftsbedarf zu decken. Wir verfügen über wirksame Kontroll- und Risikomanagementprozesse.

Ausblick

Der Schwerpunkt unserer Unternehmenstätigkeit ist das Rückversicherungsgeschäft in allen wesentlichen Märkten außerhalb der USA, mit Ausnahme der Schaden- und Unfallversicherung in Australien, für die ein verbundenes Unternehmen zuständig ist, das nicht zur General Reinsurance AG gehört. Über die klassischen Rückversicherungsprodukte hinaus bieten wir umfassende Dienstleistungen an, die Bereiche wie aktuarielle Beratung, Produktentwicklung, Risikoprüfung, Leistungsregulierung und Software-Angebote umfassen. Wir werden weiterhin eine konsequent ergebnisorientierte Zeichnungspolitik verfolgen. Wir stellen eine kontinuierlich aktualisierte Weiterentwicklung unserer Zeichnungskompetenz sowie unserer Tarifierungs- und Monitoringsysteme sicher. Unsere Kunden im In- und Ausland schätzen unsere hohe Beratungsexpertise.

In der Lebens- und Krankenrückversicherung erwarten wir für 2024 eine stabile oder moderat steigende Prämienentwicklung. Für die kommenden Jahre gehen wir von einem vielversprechenden Wachstum auf verschiedenen Märkten aus. Mit unseren Rückversicherungslösungen, unserer Expertise im Risikomanagement und unserem starken Service sind wir sehr gut aufgestellt, um unser Geschäft weiter auszubauen.

Am 1. Januar 2023 war weltweit ein reduziertes Angebot an Rückversicherungskapazitäten für Katastrophendeckungen verfügbar. Wir haben die Gelegenheit genutzt, unsere engen globalen Kundenbeziehungen weiter zu stärken, indem wir viele Kunden mit erhöhten Kapazitäten unterstützten. Am Ende des Jahres 2023 zeichnete sich die Rückkehr eines ausreichenden Angebots an Rückversicherungskapazitäten ab. Wir erwarten für 2024 eine Stabilisierung des Marktes mit moderaten Prämiensteigerungen in den meisten Sparten. Wir sind der Ansicht, dass es im kommenden Jahr Möglichkeiten für weiteres Wachstum gibt. Wir profitieren von einer starken Kundenbindung, die es uns ermöglicht hat, die Qualität unseres Portfolios weiter zu stärken. Unsere Finanzkraft, unser Underwriting-Know-how und unser Service bleiben dabei wichtige Faktoren.

Im Hinblick auf die Kapitalanlagen ist festzustellen, dass die makroökonomischen Aussichten, die für ihre Entwicklung im Jahr 2024 und darüber hinaus entscheidend sind, stark von der Entwicklung der Inflation, des Wirtschaftswachstums aber auch von der Entwicklung hin zu einer klimaneutralen und insgesamt nachhaltigeren Wirtschaft abhängen.

Da die Inflation unter Kontrolle zu sein scheint, herrscht weltweit die Erwartung vor, dass die Zentralbanken im Laufe des Jahres 2024 beginnen werden, ihre Leitzinsen zu senken, um ein Umfeld zu schaffen, das einem positiven Wirtschaftswachstum förderlich ist.

Das prognostizierte Wirtschaftswachstum für die Vereinigten Staaten im Jahr 2024 beträgt etwa +1,3 %. Für 2025 wird ein Anstieg auf +1,8 % erwartet. Die Prognosen zeigen für den Euroraum +1,2 % für das Jahr 2024 und +1,6 % für 2025 sowie für Großbritannien von +0,5 % im Jahr 2024 und +1,0 % im Jahr 2025. Jede plötzliche oder unerwartete Störung der Wirtschaft könnte die Wachstumsaussichten verändern und die Wirtschaft in eine Rezession stürzen.

Mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung durch die zunächst großen und börsennotierten Unternehmen in der Europäischen Union, die erstmals für das Jahr 2024 erfolgen wird, werden Marktteilnehmer und andere Interessengruppen Zugang zu Informationen erhalten, die über die Art und Weise Auskunft geben, wie Unternehmen arbeiten und mit ökologischen und sozialen Herausforderungen umgehen. Es ist zu erwarten, dass dies Kapitalanlage- und Investitionsentscheidungen beeinflussen wird, aber auch auf die Kundenbeziehungen des Unternehmen Einfluss nehmen kann.

Im Vergleich zu 2023 lässt der derzeitige Ausblick weiterhin moderat steigende Prämien und gute Ergebnisse sowohl in unserem Lebens- und Krankenrückversicherungsgeschäft als auch in unserem Schaden- und Unfallrückversicherungsgeschäft erwarten, aber unsere Ergebnisse können von vielen Faktoren, wie einer hohen Katastrophenschadenbelastung oder volatilen Kapitalmärkten, beeinflusst werden. Insgesamt erwarten wir für das Geschäftsjahr 2024 ein niedriges einstelliges Prämienwachstum. Wir gehen von einem ähnlich positiven ordentlichen Kapitalanlageergebnis aus, während ein Ergebnisbeitrag aus dem Abgang von Kapitalanlagen wie im Jahr 2023 nicht zu erwarten ist. Insofern rechnen wir für das Geschäftsjahr 2024 insgesamt mit einem geringeren Jahresüberschuss als im Vorjahr.

Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die General Reinsurance Corporation, Wilmington, Delaware, USA, hält zum 31. Dezember 2023 100 % der Anteile am stimmberechtigten Kapital der General Reinsurance AG.

Die General Reinsurance Corporation ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der General Re Corporation, Wilmington, Delaware, USA, die eine hundertprozentige Tochtergesellschaft von Berkshire Hathaway ist. Damit ist die General Reinsurance Corporation eine hundertprozentige indirekte Tochtergesellschaft der Berkshire Hathaway Inc., Omaha, Nebraska, USA. Sowohl die General Re Corporation als auch die Berkshire Hathaway Inc. sind jeweils mittelbar zu 100 % am stimmberechtigten Kapital der General Reinsurance AG beteiligt. Die General Reinsurance AG ist somit ein im Mehrheitsbesitz stehendes Unternehmen gemäß § 16 AktG, das einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG in Verbindung mit § 17 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufzustellen hat. In dem vom Vorstand der Gesellschaft aufgestellten „Bericht der General Reinsurance AG über die Beziehungen zu den verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2023 gemäß § 312 AktG“ vom 6. März 2024 hat der Vorstand erklärt:

„Die General Reinsurance AG hat bei allen Rechtsgeschäften mit den in der Anlage 1 genannten verbundenen Unternehmen eine – unter Berücksichtigung der zum Zeitpunkt der Rechtsgeschäfte bekannten Umstände – angemessene Gegenleistung erhalten.“

Bericht zur Corporate Social Responsibility

Die General Reinsurance AG erstellt einen Bericht zur Corporate Social Responsibility (CSR) in Anlehnung an die UN Global Compact Reporting Standards, der Ende April 2024 über unsere Website www.genre.com im Bereich Finanzinformationen veröffentlicht wird.

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva	Euro	2023 Euro	2022 Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	23.982.700		20.492.882
II. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	30.457		38.684
		24.013.157	20.531.566
B. Kapitalanlagen			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	24.551.141		26.339.692
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	533.276.483		535.954.958
III. Sonstige Kapitalanlagen	8.039.970.029		6.925.380.946
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	1.851.648.473		1.959.157.669
		10.449.446.126	9.446.833.265
C. Forderungen			
I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft: davon an verbundene Unternehmen 41.247.005 Euro (Vj.: 78.518.156 Euro) davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 5.723.751 Euro (Vj.: 6.339.169 Euro)	1.270.257.130		1.127.964.892
II. Sonstige Forderungen: davon an verbundene Unternehmen 3.128.466 Euro (Vj.: 2.743.834 Euro) davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 0 Euro (Vj.: 0 Euro)	247.448.903		245.492.688
		1.517.706.033	1.373.457.580
D. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen und Vorräte	6.341.956		6.540.404
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	554.917.171		576.781.988
		561.259.126	583.322.392
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen	33.422.909		28.412.556
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	622.146		552.712
		34.045.055	28.965.268
F. Aktive latente Steuern		407.076.856	439.023.712
Summe der Aktiva		12.993.546.353	11.892.133.783

General Reinsurance AG Jahresabschluss 2023 - Bilanz

Passiva		Euro	Euro	2023 Euro	2022 Euro
A. Eigenkapital	I. Gezeichnetes Kapital		55.000.000		55.000.000
	II. Kapitalrücklagen		866.173.704		866.173.704
	III. Gewinnrücklagen				
	1. gesetzliche Rücklagen	715.809			715.809
	2. andere Gewinnrücklagen	1.405.208.342			1.405.208.342
			1.405.924.151		1.405.924.151
	IV. Gewinnvortrag		649.121.347		734.060.675
	V. Jahresüberschuss/- fehlbetrag		902.224.440		165.310.671
				3.878.443.642	3.226.469.201
B. Versicherungs- technische Rückstellungen	I. Beitragsüberträge				
	1. Bruttobetrag	823.992.813			735.346.129
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	152.586.691			138.148.936
			671.406.123		597.197.193
	II. Deckungsrückstellung				
	1. Bruttobetrag	1.707.060.931			1.684.734.899
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	45.341.053			48.596.155
			1.661.719.878		1.636.138.744
	III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
	1. Bruttobetrag	9.440.422.045			9.315.217.226
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	4.792.869.289			5.022.183.500
			4.647.552.756		4.293.033.726
	IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		616.803.467		584.083.196
	V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
	1. Bruttobetrag	87.987.260			87.528.025
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	26.618			45.022
			87.960.641		87.483.003
				7.685.442.865	7.197.935.862
C. Andere Rückstellungen				814.948.217	867.847.555
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				19.558.142	22.114.370

General Reinsurance AG Jahresabschluss 2023 – Bilanz

Passiva		Euro	Euro	2023 Euro	2022 Euro
E. Andere Verbindlichkeiten	I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft: davon gegenüber verbundenen Unternehmen 6.453.243 Euro (Vj.: 574.336 Euro), davon gegenüber Beteiligungen 4.481 Euro (Vj: 107.533 Euro)		555.833.463		547.727.754
	II. Sonstige Verbindlichkeiten: davon aus Steuern 18.856.679 Euro (Vj.: 3.018.391 Euro) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 454.831 Euro (Vj.: 780.420 Euro) davon gegenüber verbundenen Unternehmen 2.706.207 Euro (Vj.: 2.526.189 Euro) davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 0 Euro (Vj.: 0 Euro)		38.967.130	594.800.593	29.687.498 577.415.252
F. Rechnungsabgrenzungsposten				352.894	351.543
Summe der Passiva				12.993.546.353	11.892.133.783

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

		Euro	Euro	2023 Euro	2022 Euro
I. Versicherungs- technische Rechnung	1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
	a) Gebuchte Bruttobeiträge	4.723.587.038		4.187.259.585	
	b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	634.130.620		448.140.270	
			4.089.456.418	3.739.119.315	
	c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-104.302.971			80.458.691
	d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-15.444.919			48.649.867
			-88.858.052		31.808.824
				4.000.598.366	3.770.928.139
	2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			41.460.730	42.383.070
	3. Sonstige versicherungs- technische Erträge für eigene Rechnung			1.031.510	965.348
	4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
	a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
	aa) Bruttobetrag	2.688.044.103			2.697.324.883
	bb) Anteil der Rückversicherer	405.396.557			500.474.130
			2.282.647.546		2.196.850.753
	b) Veränderung der Rück- stellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
	aa) Bruttobetrag	168.370.384			153.765.123
	bb) Anteil der Rückversicherer	-234.276.786			-465.811.398
			402.647.170		619.576.521
				2.685.294.716	2.816.427.274
	5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			-50.491.146	9.862.620
	6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			1.024.896	879.635
	7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			1.039.970.752	936.000.342
	8. Sonstige versicherungs- technische Aufwendungen für eigene Rechnung			6.744.203	6.358.562
	9. Zwischensumme			259.564.893	64.473.364
	10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-32.720.271	132.353.881
	Versicherungstechnisches				
	11. Ergebnis für eigene Rechnung			226.844.622	196.827.245

General Reinsurance AG Jahresabschluss 2023 – Gewinn- und Verlustrechnung

		Euro	Euro	2023 Euro	2022 Euro
II. Nicht- versicherungs- technische Rechnung	1. Erträge aus Kapitalanlagen: davon aus verbundenen Unternehmen 21.818.488 Euro (Vj.: 20.611.265 Euro)	1.092.193.373			217.689.502
	2. Aufwendungen für Kapitalanlagen	131.558.330			93.077.934
			960.635.043		124.611.568
	3. Technischer Zinsertrag		-42.121.158		-43.000.680
				918.513.885	81.610.888
	4. Sonstige Erträge		86.641.817		106.667.627
	5. Sonstige Aufwendungen		156.397.246		88.135.098
				-69.755.429	18.532.529
	6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1.075.603.078	296.970.662
	7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		168.296.673		130.310.886
	8. Sonstige Steuern		5.081.965		1.349.105
				173.378.638	131.659.991
	9. Jahresüberschuss/-fehlbetrag			902.224.440	165.310.671

Anhang

Entwicklung der Aktivposten A, B I. bis III im Geschäftsjahr 2023

Aktivposten	A. Immaterielle Vermögensgegenstände	Bilanzwerte	Devisenkurs- veränderungen	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte
		Vorjahr						Euro
		Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
1.	Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	20.492.881	623.386	11.412.300	0	0	8.545.867	23.982.700
2.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	38.685	-1646	18.094	0	0	24.676	30.457
3.	Summe A.	20.531.566	621.740	11.430.394	0	0	8.570.543	24.013.157
B. I.	Grundstücke, grundstückgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	26.339.692	0	0	432381	0	1.356.170	24.551.141
II.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	174.548.771	0	0	0	0	0	174.548.771
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	334.800.000	0	0	0	0	0	334.800.000
3.	Beteiligungen	26.606.187	0	0	0	0	2.678.475	23.927.712
4.	Summe B II.	535.954.958	0	0	0	0	2.678.475	533.276.483
III.	Sonstige Kapitalanlagen							
1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.238.190.435	14.218.226	4.160.000	1.691.074.558	0	0	565.494.103
2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.878.403.903	-60.991.595	6.763.008.383	3.862.361.074	295	281.975	6.717.777.937
3.	Einlagen bei Kreditinstituten	808.786.608	-41.537.676	0	10.550.943	0	0	756.697.989
4.	Andere Kapitalanlagen	0	0	0	0	0	0	0
5.	Summe B III.	6.925.380.946	-88.311.045	6.767.168.383	5.563.986.575	295	281.975	8.039.970.029
Insgesamt		7.508.207.162	-87.689.305	6.778.598.777	5.564.418.956	295	12.887.163	8.621.810.810

Angaben zur Identifikation

Die General Reinsurance AG mit Sitz in Köln, Theodor-Heuss-Ring 11, ist im Handelsregister Köln unter der Nummer HRB 773 eingetragen.

Die Jahresabschlüsse der General Reinsurance AG werden im elektronischen Unternehmensregister veröffentlicht.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) vom 8. November 1994, in der Fassung vom 10. August 2021, erstellt.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Im Fall einer dauerhaften Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände wurden gemäß § 248 Abs. 2 HGB in die Bilanz mit den Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, aufgenommen.

Kapitalanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten wurden gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen, bewertet. Planmäßige Abschreibungen wurden nach der linearen Methode entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die Zeitwerte wurden nach dem Ertragswertverfahren ermittelt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten bewertet, vermindert um Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf den niedrigeren beizulegenden Wert und erhöht um Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich Tilgung oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Aktien, Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Aktien und Inhaberschuldverschreibungen, die in mehreren Tranchen gekauft werden, wurden pro Investment zusammengefasst und nach § 240 Abs. 4 HGB zum durchschnittlichen Buchwert bilanziert. Im Berichtsjahr waren Wertpapiere nach § 341b Abs. 2 HGB der dauernden Vermögensanlage gewidmet. Umwidmungen hat es im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht gegeben.

Die Bewertung der Aktien, Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere erfolgte in Abhängigkeit von ihrer Zuordnung zum Anlagevermögen oder Umlaufvermögen. Bei Wertpapieren des Umlaufvermögens erfolgte die Bewertung nach dem strengen Niederstwertprinzip (§ 341b Abs.

2 in Verbindung mit § 255 Abs. 1 und § 253 Abs. 1 Satz 1, Abs. 4, Abs. 5 HGB). Wertpapiere, die dazu bestimmt waren, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet (§ 341b Abs. 2 in Verbindung mit § 255 Abs. 1 und § 253 Abs. 1 Satz 1, Abs. 3, Abs. 5 HGB). Agiobeträge bei festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens wurden zeitanteilig erfolgswirksam erfasst.

Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet.

Die Bewertung von Einlagen bei Kreditinstituten erfolgte mit dem Nennwert.

Die anderen Kapitalanlagen wurden mit den Anschaffungskosten bewertet, vermindert um Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen wurden auf der Grundlage vorhandener Marktpreise bzw. Börsennotierungen ermittelt. Sofern dies bei verbundenen Unternehmen und sonstigen Ausleihungen nicht möglich war, wurden geeignete anerkannte Verfahren zur Ermittlung der Zeitwerte angewendet. Hierbei wurden vereinfachte Ertrags- bzw. Barwertermittlungsverfahren herangezogen.

Depotforderungen wurden mit dem Nennwert bewertet. Erkennbare Risiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Sofern Abrechnungen noch nicht vorlagen, wurden diese geschätzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Abrechnungsforderungen wurden mit dem Nennwert ausgewiesen. Sofern Abrechnungen noch nicht vorlagen, wurden die Forderungen geschätzt.

Für erkennbare Risiken bei der Einbringlichkeit von Abrechnungsforderungen wurden Rückstellungen für uneinbringliche Forderungen gebildet. Die Rückstellungsbildung folgte einem globalen Ansatz. Die Bewertung richtete sich zunächst nach der Laufzeit der Forderungen, mit der Ausnahme derjenigen Zedenten, die sich in finanziellen Schwierigkeiten befanden. Durch Weiterentwicklung wurde auch das wahrscheinliche Kreditrisiko jedes einzelnen Zedenten in nachfolgender Weise berücksichtigt: Keine Rückstellungsbildung für Forderungen bis 90 Tage. Für ausstehende Forderungen von 90 Tagen bis 180 Tagen wird eine nach dem Kreditrisiko gewichtete Rückstellung gebildet. Die Rückstellung für ausstehende Forderungen von 180 Tagen bis 360 Tagen beträgt 50 %, darüber hinaus 100 %. Die Rückstellung wird mit den Forderungen verrechnet.

Zillmerbeträge im eingehenden Lebensrückversicherungsgeschäft werden unter den Abrechnungsforderungen ausgewiesen.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgte mit den Anschaffungskosten abzüglich der Abschreibungen, die entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer bemessen wurden.

Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten abzüglich des enthaltenen Vorsteuerbetrags 800 Euro nicht übersteigen, werden nach Maßgabe des § 6 Abs. 2 EStG im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

Der Ansatz der Vorräte erfolgte mit einer gleichbleibenden Menge und einem gleichbleibenden Wert gemäß § 240 Abs. 3 HGB, da sie von nachrangiger Bedeutung sind und nur geringen Veränderungen unterliegen.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie übrige sonstige Forderungen wurden mit dem Nennwert bewertet.

Rechnungsabgrenzungsposten

Als „abgegrenzte Zinsen“ werden die Zinserträge ausgewiesen, die auf die Zeit bis zum Abschlussstichtag entfallen, aber noch nicht fällig sind. Darüber hinaus werden unter den Rechnungsabgrenzungsposten Ausgaben vor dem Abschlussstichtag erfasst, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Aktive latente Steuern

Für die Berechnung der latenten Steuern wird das Temporary-Konzept angewendet. Das Wahlrecht, den aktiven Überhang latenter Steuern auf temporäre und quasi-permanente Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichem Ansatz zu bilanzieren, wird in Anspruch genommen. Der Ausweis aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt in saldierter Form.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Gemäß § 246 Abs. 2 HGB wurden die Schulden aus den Altersversorgungsverpflichtungen mit dem dazugehörigen Deckungsvermögen sowie die entsprechenden Aufwendungen mit den Erträgen saldiert. Das Deckungsvermögen ist mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet. Die Höhe des Rückdeckungsanspruchs entspricht der Verpflichtung der General Reinsurance AG gegenüber den Mitarbeitenden. Des Weiteren wurden die Zeitwerte der Kapitalanlagen auf der Grundlage von Marktpreisen bzw. Börsennotierungen ermittelt. Die Vermögensgegenstände sind dem Zugriff aller Gläubiger des Unternehmens im Wege der Einzelvollstreckung oder der Insolvenz entzogen.

Passiva

Versicherungstechnische Rückstellungen

Bei den versicherungstechnischen Rückstellungen wurden die Bestimmungen der §§ 341e bis 341h HGB und der RechVersV angewandt.

Die gebuchten Bruttobeiträge umfassen alle während des Geschäftsjahrs für die Rückversicherungsverträge fällig gewordenen Beiträge. Bereits vereinnahmte Rückversicherungsbeiträge, die auf zukünftige Perioden entfallen, werden mittels der Beitragsüberträge abgegrenzt. Diese werden in der Lebens- und Krankenversicherung anhand von Pauschalmethoden, in der Schaden- und Unfallversicherung auf der Grundlage einzelvertraglicher Vereinbarungen ermittelt.

Deckungsrückstellungen wurden im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft gebildet. Ihr Bilanzwert entspricht im Wesentlichen den Aufgaben der Zedenten. Sofern seitens der Zedenten keine oder nicht ausreichende Informationen vorliegen, werden bei der Bildung der Deckungsrückstellungen realitätsnahe Annahmen hinsichtlich der Zinsen, der Lebenserwartung sowie des Invaliditätsrisikos getroffen. Die angewandten versicherungsmathematischen Verfahren berücksichtigen die Barwerte der künftigen Leistungen an die Versicherungsnehmer abzüglich der zukünftigen Beitragseinnahmen.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden grundsätzlich nach den Aufgaben der Zedenten bilanziert. Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass zwischen dem Schadenereignis und der Anmeldung der Forderung beim Rückversicherer zum Teil ein erheblicher Zeitverzug auftreten kann, werden für eingetretene, jedoch noch nicht an den Rückversicherer gemeldete Schäden Rückstellungen auf der Basis eigener Schätzungen gebildet. Diese Schätzungen erfolgen unter Anwendung anerkannter versicherungsmathematischer Verfahren (Chain-Ladder-Verfahren, Bornhuetter-Ferguson-Verfahren, Expected-Loss-Verfahren).

Die Schwankungsrückstellung wurde auf der Grundlage von § 341h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV nach der Anlage zu § 29 RechVersV ermittelt. Rückstellungen für Großrisiken in der Pharma-Produkt-haftpflichtversicherung und der Atomanlagenversicherung basieren auf § 30 Abs. 1 und 2 RechVersV. Gemäß § 30 Abs. 2a RechVersV wurde eine Rückstellung für Terrorrisiken gebildet.

Zu den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen gehören im Wesentlichen die Rückstellungen für Gewinnanteile. Diese Rückstellungen wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen mit den Zedenten gebildet.

Andere Passiva

Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten wurden in Höhe der Nominalverpflichtungen ausgewiesen. Sofern Abrechnungen noch nicht vorlagen, wurden die Verpflichtungen geschätzt.

Zillmerbeträge im ausgehenden Lebensrückversicherungsgeschäft wurden unter den Abrechnungsverbindlichkeiten erfasst.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen erfolgte gemäß § 253 Abs. 1, 2 und 6 HGB unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck für Deutschland sowie entsprechender Sterbetafeln für ausländische Pensionsverpflichtungen. Der Rechnungszins von 1,83 % ergibt sich, indem man die von der Deutschen Bundesbank gemäß § 253 Abs. 2 HGB bis zum 30. November 2023 veröffentlichten Zinssätze nach Maßgabe des in der Rückstellungsabzinsungsverordnung vorgegebenen Verfahrens auf den 31. Dezember 2023 fortschreibt.

Darüber hinaus wurden Gehaltstrends von 2,50 %, eine Rentendynamik von 1,90 % und eine Fluktuation von 2,00 % zugrunde gelegt. Die angenommene Restlaufzeit beträgt 15 Jahre.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des siebenjährigen und des zehnjährigen Durchschnittszinssatzes beläuft sich gemäß § 253 Abs. 6 HGB auf 3.931.246 Euro.

Die anderen Rückstellungen wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die sonstigen Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Der Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Grundlagen der Währungsumrechnung

Die auf Fremdwährung lautenden Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung wurden grundsätzlich zu den Devisenkassamittelkursen am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Währungsbedingte Gewinne bzw. Verluste wurden nach Verrechnung innerhalb der gleichen Währung als „Sonstige Erträge“ oder „Sonstige Aufwendungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Soweit es sich nach Verrechnung innerhalb der gleichen Währung bei dem Überhang um Gewinne handelte, wurden diese Beträge einer Rückstellung zugeführt.

Die für uns wichtigsten Bilanzkurse sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

in €	2023	2022
Australischer Dollar	0,6175	0,6339
Britisches Pfund	1,1553	1,1374
Chin. Yuan Renminbi	0,1279	0,1348
Indische Rupie	0,0110	0,0114
Hongkong Dollar	0,1169	0,1207
Japanischer Yen	0,0064	0,0071
Koreanischer Won	0,0007	0,0007
Südafrikanischer Rand	0,0499	0,0549
Schweizer Franken	1,0589	1,0177
Singapur Dollar	0,6864	0,6976
Taiwan Dollar	0,0292	0,0307
US-Dollar	0,9124	0,9406

Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss des Jahres 2023 nach Steuern beträgt 902.224.440 Euro. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus Vorjahren in Höhe von 649.121.347 Euro ergibt sich ein Bilanzgewinn von 1.551.345.787 Euro. Der Vorstand der General Reinsurance AG schlägt vor, den Bilanzgewinn vorzutragen.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva	2023			2022		
	Buchwert	Zeitwert	Bewertungs- reserve	Buchwert	Zeitwert	Bewertungs- reserve
Bewertungsreserven der Kapitalanlagen						
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken*)	24.551.141	53.700.000	29.148.859	26.339.692	53.700.000	27.360.308
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
Anteile an verbundenen						
1. Unternehmen	174.548.771	620.261.327	445.712.556	174.548.771	628.833.794	454.285.023
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	334.800.000	334.163.880	-636.120	334.800.000	334.130.400	-669.600
3. Beteiligungen	23.927.712	23.996.721	69.009	26.606.187	26.698.421	92.234
4. Summe II.	533.276.483	978.421.928	445.145.445	535.954.958	989.662.615	453.707.657
III. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	565.494.103	684.700.931	119.206.828	2.238.190.435	2.997.060.402	758.869.967
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.717.777.937	6.794.255.976	76.478.039	3.878.403.903	3.834.390.990	-44.012.913
3. Einlagen bei Kreditinstituten	756.697.989	756.697.989	0	808.786.608	808.786.608	0
4. Andere Kapitalanlagen	0	14.422	14.422	0	16.442	16.442
5. Summe III.	8.039.970.029	8.235.669.318	195.699.289	6.925.380.946	7.640.254.442	714.873.496
Insgesamt	8.597.797.653	9.267.791.246	669.993.593	7.487.675.596	8.683.617.057	1.195.941.461

*) Die Zeitwerte der Grundstücke und Gebäude wurden letztmalig 2022 durch einen externen Gutachter ermittelt.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände

Von den immateriellen Vermögensgegenständen entfallen gemäß § 285 Nr. 22 HGB auf selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände 23.982.700 Euro (Vorjahr: 20.492.882 Euro).

Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten des Geschäftsjahrs belief sich auf 35.120.359 Euro.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten

Der Bilanzwert der eigengenutzten Grundstücke und Gebäude beträgt 24.551.141 Euro (Vorjahr: 26.339.692 Euro).

Übrige Kapitalanlagen

Bei Anteilen an verbundenen Unternehmen ergab sich wie im vorherigen Geschäftsjahr keine Zuschreibung gemäß § 253 Abs. 5 HGB.

Bei den Beteiligungen gab es keine unterlassenen Abschreibungen zum Bilanzstichtag (Vorjahr: 0 Euro).

Es ergab sich keine Zuschreibung gemäß § 253 Abs. 5 HGB auf Beteiligungen (Vj: 0 Euro).

Bei Wertpapieren des Anlagevermögens ergab sich im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Abschreibung bei den Beteiligungen in Höhe von 2.678.475 Euro (Vorjahr: 1.249.955 Euro).

Per 31. Dezember 2023 bestanden keine Nachzahlungsverpflichtungen auf den ausgewiesenen Aktienbestand (Vorjahr: 0 Euro).

Bei den Aktien gab es keine unterlassene Abschreibungen zum Bilanzstichtag (Vorjahr: 55.904.604 Euro). Es handelt sich um Aktien, die dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen und dem Anlagevermögen zugeordnet sind.

Bei Wertpapieren des Anlagevermögens ergab sich im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Abschreibung bei den Aktien (Vorjahr: 81.697.530 Euro).

Abschreibungen des wie Anlagevermögen bewerteten Aktienbestands werden nach eingehender interner und externer Analyse der zukünftigen Entwicklungen der betreffenden Positionen sowie vor dem Hintergrund der volatilen Aktienmärkte vorgenommen.

Bei Wertpapieren des Anlagevermögens ergab sich keine Zuschreibung gemäß § 253 Abs. 5 HGB auf Aktien (Vorjahr: 0 Euro). Auf die „Sonstigen Kapitalanlagen“ ergab sich im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Zuschreibung gemäß § 253 Abs. 5 HGB (Vorjahr: 0 Euro).

Der Buchwert der Investmentanteile des Spezialfonds, bei denen eine Abschreibung unterlassen wurde, belief sich zum Bilanzstichtag auf 407.929.000 Euro (Vorjahr: 403.769.000 Euro), während der Zeitwert 396.921.035 Euro (Vorjahr: 387.587.515 Euro) betrug.

Bei den Investmentanteilen handelt es sich um einen Spezialfonds, der zu 100 % von der General Reinsurance AG gehalten wird und der Sicherung einzelner ausländischer versicherungstechnischer Reserven dient. Der Fonds investiert überwiegend in deutsche Staatsanleihen. Im Geschäftsjahr erfolgte eine Ausschüttung in Höhe von 4.160.000 Euro (Vorjahr: 0 Euro).

In allen oben genannten Fällen war nicht von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen, da keine Zweifel an der Bonität der Emittenten bestehen. Der Buchwert der Inhaberschuldverschreibungen, bei denen eine Abschreibung unterlassen wurde, belief sich zum Bilanzstichtag auf 917.013.941 Euro (Vorjahr: 3.512.803.331 Euro), während der Zeitwert 913.422.717 Euro (Vorjahr: 3.464.247.325 Euro) betrug.

Bei Wertpapieren des Umlaufvermögens ergaben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr Abschreibungen in Höhe von 281.975 Euro (Vorjahr: 19.823 Euro).

Bei Wertpapieren des Umlaufvermögens ergab sich eine Zuschreibung gemäß § 253 Abs. 5 HGB auf festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 295 Euro (Vorjahr: 0 Euro).

Der Betrag der nach § 341b Abs. 2 HGB i.V. m. § 253 Abs. 3 HGB unterlassenen Abschreibungen beläuft sich auf 14.599.188 Euro (Vorjahr: 120.642.095 Euro) und entfällt auf Aktien 0 Euro (Vorjahr: 55.904.604 Euro), Investmentanteile des Spezialfonds 11.007.965 Euro (Vorjahr: 16.181.485 Euro) und Beteiligungen 0 Euro (Vorjahr: 0 Euro) sowie Inhaberschuldverschreibungen 3.591.223 Euro (Vorjahr: 48.556.006 Euro), die dem Anlagevermögen zugeordnet sind.

Von den Wertpapieren waren zur Deckung von Verpflichtungen aus dem Rückdeckungsversicherungsgeschäft (Wertpapierdepots) 483.448.001 Euro (Vorjahr: 368.339.734 Euro) für Zedenten hinterlegt oder wurden treuhänderisch für uns verwaltet.

Investitionen in Anleihen hochverschuldeter Staaten des Euroraums, deren Emittenten ggf. auf Stützungsmaßnahmen angewiesen sein werden, wurden 2023 und 2022 nicht getätigt.

Unter den anderen Kapitalanlagen werden Investitionen in Limited-Partnership-Gesellschaften und sonstige Anteile ausgewiesen.

2023 und 2022 wurden keine derivativen Finanzgeschäfte abgeschlossen. Per 31. Dezember 2023 und 31. Dezember 2022 gab es keine offenen Devisentermingeschäfte.

Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

Davon entfallen auf Depotforderungen an verbundene Unternehmen 58.158.359 Euro (Vorjahr: 90.038.399 Euro).

Abrechnungsforderungen

Die Abrechnungsforderungen betreffen mit 31.773.432 Euro Zillmerbeträge aus dem eingehenden Lebensrückversicherungsgeschäft (Vorjahr: 26.853.151 Euro).

Sonstige Forderungen

Unter der Position „Sonstige Forderungen“ wurden in der Hauptsache Forderungen gegenüber Finanzbehörden in Höhe von 215.723.886 Euro, Forderungen aus dem Scharia-konformen Takaful-Geschäft in Höhe von 16.678.375 Euro und Forderungen aus Zinsen auf Steuern 6.520.259 Euro ausgewiesen.

Der Betrag von Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr gemäß § 268 Abs. 4 HGB belief sich auf 32.267.704 Euro (Vorjahr: 94.768.250 Euro).

Aktive latente Steuern

Die ausgewiesenen aktiven latenten Steuern entfallen im Wesentlichen auf die Umbewertung versicherungstechnischer Reserven, die unterschiedlichen Wertansätze bei der Bildung der Pensionsrückstellung bzw. bei immateriellen Vermögensgegenständen, die Unterschiede in Investmentpositionen aufgrund nationaler und internationaler steuerlicher Vorschriften bzw. verschiedener Rechnungslegungsgrundsätze der ausländischen Niederlassungen sowie die bestehenden Verlustvorträge von Deutschland und von Niederlassungen. Der Ermittlung der latenten Steuern liegt grundsätzlich ein Steuersatz von 32,45 % zugrunde, mit Ausnahme der latenten Steuern, welche die Niederlassungen betreffen. Hier liegt der Ermittlung der latenten Steuern der jeweilige Steuersatz der Niederlassung zugrunde (8,25 % - 43,00 %).

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Im Rahmen eines mitarbeiterfinanzierten Altersversorgungsplans wurden in der Vergangenheit für Mitarbeitende am Kölner Standort die Beiträge durch Verzicht der Teilnehmer auf einen Anteil ihres Gehalts geleistet. Gleichzeitig hat die General Reinsurance AG Lebensversicherungen abgeschlossen, die eine bestimmte Mindestverzinsung garantieren. Die Höhe des Rückdeckungsanspruchs entspricht der Verpflichtung der General Reinsurance AG gegenüber den Mitarbeitenden.

Die folgende Aufstellung zeigt die in der Bilanz nach § 246 Abs. 2 HGB zum 31. Dezember 2023 verrechneten Beträge:

Tsd Euro	
Zeitwerte Planvermögen	2.972
Pensionsrückstellungen	-2.972
Saldo	0

In der britischen Niederlassung bestehen unternehmensfinanzierte Altersversorgungspläne, die über Treuhandfonds abgewickelt werden. Da die Pensionsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2023 die Zeitwerte des Planvermögens überstiegen, wird der Saldo in diesem Jahr in der Position „Andere Rückstellungen“ gezeigt.

Passiva

Gezeichnetes Kapital

Der Aktienbestand belief sich am 31. Dezember 2023 auf 55.000.000 auf den Namen lautenden Stückaktien.

Gewinnrücklagen

	Euro	Euro
a) Gesetzliche Rücklagen		715.809
b) Andere Gewinnrücklagen		
Stand am 01.01.2023	1.405.208.342	
Einstellungen aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	0	
Entnahmen im Geschäftsjahr	0	
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	0	
Stand am 31.01.2023	1.405.208.342	1.405.924.151

Andere Rückstellungen

	Euro	2023 Euro	2022 Euro
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		362.811.810	351.171.176
II. Steuerrückstellungen		257.419.662	294.292.385
III. Sonstige Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Währungskursgewinne	104.841.611	104.841.611	125.048.916
b) Bezogene, noch nicht abgerechnete Dienstleistungen	2.546.814		2.963.479
c) Übrige	87.328.320		94.371.599
		194.716.745	222.383.994
		814.948.217	867.847.555

Die übrigen sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Zinsen auf Steuern.

Abrechnungsverbindlichkeiten

Die Abrechnungsverbindlichkeiten betreffen mit 0 Euro (Vorjahr: 0 Euro) Zillmerbeträge im ausgehenden Lebensrückversicherungsgeschäft.

Sonstige Verbindlichkeiten

Es bestanden Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr in Höhe von 38.967.130 Euro (Vorjahr: 29.687.498 Euro). Hiervon sind Verbindlichkeiten aus dem Scharia-konformen Takaful-Geschäft 16.680.304 Euro, Verbindlichkeiten gegenüber der Finanzverwaltung in Höhe von 18.856.679 Euro und gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 2.706.207 Euro ausgewiesen.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestanden per 31. Dezember 2023 nicht (Vorjahr: 0 Euro).

Es bestanden per 31. Dezember 2023 keine Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind. (Vorjahr: 0 Euro).

Ausschüttungssperre gem. § 285 Nr. 28 HGB

	Euro	Euro
1. Selbst geschaffene immaterielle VG des AV	23.982.700	
Abzüglich hierauf gebildete passive latente Steuern	0	
		23.982.700
2. Zeitwert der nach § 246 Abs. 2 HGB zu verrechnenden Vermögensgegenstände	40.554.690	
Abzüglich Anschaffungskosten derselben Vermögensgegenstände	31.514.865	
		9.039.825
3. Aktive latente Steuern nach § 274 HGB*		407.076.856
4. Unterschiedsbetrag Pensions-Rückstellungen zwischen 7- und 10-jährigem Durchschnittzinssatz nach 253 Abs.6 HGB		4.779.921
Ausschüttungsgesperrter Betrag zum 31.12.2023		444.879.302
Frei verfügbares Kapital		3.822.727.833
Abzüglich ausschüttungsgesperrter Betrag		444.879.302
Ausschüttungsfähiger Betrag zum 31.12.2023		3.377.848.532

*inklusive der passiven latenten Steuern auf 1. gemäß §268 Abs.8 S. 3 HGB

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Der Schadenverlauf war gegenüber dem Vorjahr verbessert. Die Belastung aus Großschäden und Naturkatastrophen war weiterhin hoch.

Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen

	2023	2022
	Euro	Euro
a) Netto-Deckungsrückstellung	-47.350.085	22.817.724
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	-3.141.062	-12.955.104
	-50.491.146	9.862.620

Negative Vorzeichen kennzeichnen Zuführungen zu den Rückstellungen

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

	2023	2022
	Euro	Euro
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.181.036.498	1.058.558.187
b) Davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	141.065.746	122.557.845
	1.039.970.752	936.000.342

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Der technische Zinsertrag enthält Depotzinsen gemäß § 38 Abs. 1 Nr. 3 RechVersV. Die Aufgabe erfolgte durch die Zedenten. Sofern Abrechnungen nicht vorlagen, wurden die Depotzinsen geschätzt. Der Anteil der Retrozessionäre wurde abgesetzt.

Mit dem technischen Zinsertrag erfolgt eine Umbuchung eines Teils der Kapitalanlageerträge von der nicht versicherungstechnischen in die versicherungstechnische Gewinn- und Verlustrechnung.

Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen

Die sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen die Feuerschutzsteuer.

Erträge aus Kapitalanlagen

	2023 Euro	2022 Euro
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen 0 Euro (Vj.: 0 Euro)	1.249.955	1.178.529
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen 21.818.488 Euro (Vj.: 20.611.265 Euro)		
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten	3.390.918	3.367.602
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	265.307.412	211.119.930
	268.698.330	214.487.532
c) Erträge aus Zuschreibungen	295	0
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	822.244.794	2.023.441
	1.092.193.373	217.689.502

Die Aufwendungen aus negativen Zinsen wurden mit den Zinserträgen verrechnet.

Aufwendungen für Kapitalanlagen

	2023 Euro	2022 Euro
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	4.833.929	4.658.434
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	4.316.621	83.515.203
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	122.407.779	4.904.297
	131.558.330	93.077.934

Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus Währungskursgewinnen in Höhe von 48.487.565 Euro (Vorjahr: 86.030.714 Euro) gefolgt von Erträgen aus der Auflösung übriger Wertberichtigungen in Höhe von 20.561.275 Euro (Vorjahr: 5.267.350 Euro), sonstige Zinserträge in Höhe von 14.590.501 Euro (Vorjahr: 11.584.200 Euro) sowie Erträge aus Dienstleistungen an Fremde 2.538.660 Euro (Vorjahr: 2.828.024 Euro).

Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen enthalten hauptsächlich Währungskursverluste in Höhe von 121.941.361 Euro (Vorjahr: 79.815.559 Euro) sowie einen Aufwand aus Zinsen auf Steuern in Höhe von 1.182.120 Euro (Vorjahr: - 31.573.507 Euro).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde durch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 168.296.673 Euro (Vorjahr: 130.310.886 Euro) vermindert. Auf latente Steuern entfiel ein Aufwand von 31.946.856 Euro (Vorjahr: Aufwand 76.830.705 Euro).

Unser Unternehmen mit insgesamt 18 Niederlassungen als Tochtergesellschaft unseres US-amerikanischen Mutterunternehmens Berkshire Hathaway Inc. („BHI“), fällt in den Anwendungsbereich der Vorschriften zur globalen Mindestbesteuerung („Pillar 2“). Die Regelungen zur Mindestbesteuerung sind mit Wirkung zum 28.12.2023 in Deutschland in Form des Mindeststeuergesetzes („MinStG“) in Kraft getreten. Das MinStG gilt erstmals für Geschäftsjahre, die nach dem 30. Dezember 2023 beginnen, sodass für den Berichtszeitraum 2023 keine Mindeststeuerbelastung besteht. Im Vorfeld dieser Gesetze hat BHI umfassende Analysen durchgeführt, um die potenziellen Auswirkungen auf unser Unternehmen und die konsolidierte Gruppe zu bewerten und die Einhaltung der neuen Bestimmungen sicherzustellen. Aufgrund der Komplexität der Mindeststeuervorschriften, der offenen rechtlichen Umsetzung in vielen Jurisdiktionen und der Geschäftsentwicklung können die konkreten quantitativen Auswirkungen der globalen Umsetzung der Mindeststeuervorschriften für das Jahr 2024 nicht zuverlässig ermittelt werden. Basierend auf der aktuellen Einschätzung wird jedoch keine signifikante Steuerbelastung aufgrund des MinStG erwartet.

Angaben zu den einzelnen Versicherungszweigen

		2023 Euro	2022 Euro
Beitragseinnahmen	Lebensversicherung	2.215.998.348	2.050.000.373
Gebuchte Bruttobeiträge	Krankenversicherung	567.004.099	621.266.030
	Haftpflichtversicherung	183.171.770	201.510.240
	Unfallversicherung	18.647.412	16.484.386
	Kraftfahrtversicherung	320.651.215	265.775.889
	Transportversicherung	86.402.347	47.078.257
	Sachversicherung	1.178.548.824	862.196.819
	Technische Versicherung	121.435.766	93.939.511
	Sonstige Versicherungszweige	31.727.257	29.008.081
	Insgesamt	4.723.587.038	4.187.259.585

		2023 Euro	2022 Euro
Verdiente Nettobeiträge	Lebensversicherung	2.099.323.437	1.967.260.331
	Krankenversicherung	573.573.465	652.802.375
	Haftpflichtversicherung	141.055.255	137.527.691
	Unfallversicherung	13.471.291	12.548.641
	Kraftfahrtversicherung	238.489.184	293.102.126
	Transportversicherung	52.541.299	32.964.843
	Sachversicherung	784.906.407	598.008.028
	Technische Versicherung	75.394.144	57.199.732
	Sonstige Versicherungszweige	21.843.884	19.514.372
	Insgesamt	4.000.598.366	3.770.928.139

		2023 Euro	2022 Euro
Versicherungstechnisches	Lebensversicherung	193.971.839	179.457.303
Zwischenergebnis vor	Krankenversicherung	56.553.483	39.789.991
Veränderung der Schwankungs-	Haftpflichtversicherung	9.739.407	-17.223.304
und ähnlichen Rückstellungen für	Unfallversicherung	440.270	-1.611.768
eigene Rechnung	Kraftfahrtversicherung	-52.617.276	-67.177.705
	Transportversicherung	3.938.858	-16.561.049
	Sachversicherung	44.772.710	-39.614.979
	Technische Versicherung	5.557.387	-10.566.477
	Sonstige Versicherungszweige	-2.791.785	-2.018.648
	Insgesamt	259.564.893	64.473.364

		2023 Euro	2022 Euro
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen für eigene Rechnung	Lebensversicherung	193.971.839	179.457.303
	Krankenversicherung	56.553.483	39.789.991
	Haftpflichtversicherung	6.620.635	1.727.738
	Unfallversicherung	80.204	-586.407
	Kraftfahrtversicherung	-26.763.703	22.223.606
	Transportversicherung	1.038.131	-3.544.875
	Sachversicherung	-2.150.947	-28.274.677
	Technische Versicherung	5.295.493	-6.883.301
	Sonstige Versicherungszweige	-7.800.512	-7.082.132
Insgesamt	226.844.622	196.827.245	

		2023 %	2022 %
Combined Ratio *) vor Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen für eigene Rechnung	Lebensversicherung	90,8	90,9
	Krankenversicherung	90,1	93,9
	Haftpflichtversicherung	93,1	112,5
	Unfallversicherung	96,7	112,8
	Kraftfahrtversicherung	122,1	122,9
	Transportversicherung	92,5	150,2
	Sachversicherung	94,3	106,6
	Technische Versicherung	92,6	118,5
	Sonstige Versicherungszweige	112,8	110,3
Insgesamt	93,5	98,3	

*)Schaden-Kosten-Quote, im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung

		2023 Euro	2022 Euro
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	Lebensversicherung	4.017.989.751	4.015.686.160
	Krankenversicherung	271.307.332	303.444.701
	Haftpflichtversicherung	544.746.180	474.336.836
	Unfallversicherung	30.419.921	24.894.293
	Kraftfahrtversicherung	986.560.375	931.978.207
	Transportversicherung	101.018.688	78.022.165
	Sachversicherung	1.414.897.646	1.114.226.447
	Technische Versicherung	162.880.790	117.030.776
	Sonstige Versicherungszweige	155.622.182	138.316.277
Insgesamt	7.685.442.865	7.197.935.862	

		2023 Euro	2022 Euro
Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Lebensversicherung	3.738.536.431	3.762.932.573
	Krankenversicherung	134.163.453	142.609.029
	Haftpflichtversicherung	382.236.149	312.671.380
	Unfallversicherung	27.942.291	23.465.292
	Kraftfahrtversicherung	784.572.106	707.371.824
	Transportversicherung	73.948.323	64.390.557
	Sachversicherung	1.020.031.023	809.363.532
	Technische Versicherung	111.667.582	79.490.967
	Sonstige Versicherungszweige	36.175.277	26.877.315
Insgesamt		6.309.272.635	5.929.172.469

Leben und Kranken inkl. Deckungsrückstellung

Das Nettoabwicklungsergebnis ist insgesamt positiv und beträgt 4,1% (Vorjahr: -5,6%) bezogen auf die Eingangsrückstellung.

		2023 Euro	2022 Euro
Schwankungs- und ähnliche Rückstellungen	Haftpflichtversicherung	122.681.488	119.562.716
	Unfallversicherung	957.613	597.548
	Kraftfahrtversicherung	140.478.388	166.331.961
	Transportversicherung	2.922.721	21.994
	Sachversicherung	241.235.639	194.311.982
	Technische Versicherung	261.895	0
	Sonstige Versicherungszweige	108.265.723	103.256.995
Insgesamt		616.803.467	584.083.196

Allgemeine Angaben

Mitarbeitende

Im Jahr 2023 waren durchschnittlich 682 Mitarbeitende bei der Gesellschaft beschäftigt (Vorjahr: 654), davon 274 Personen bei unseren Zweigniederlassungen im Ausland (Vorjahr: 264). Darüber hinaus waren im Jahr 2023 durchschnittlich 138 Mitarbeitende (Vorjahr: 125) bei konzerneigenen Servicegesellschaften angestellt.

Im Unterschied zu diesen Jahresdurchschnittswerten finden sich im Lagebericht entsprechende Angaben zum Jahresende.

Personalaufwendungen

	2023 Euro	2022 Euro
1. Löhne und Gehälter	113.018.693	99.602.169
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	16.311.497	14.278.826
3. Aufwendungen für Altersversorgung	22.711.796	73.141.002
	152.041.986	187.021.997

Die dem Vorstand gewährten Bezüge im Jahr 2023 umfassen Zahlungen für festes jährliches Grundgehalt, Bonuszahlung, gruppeninterne Gehaltsumlage sowie Sach- und Nebenleistungen. Insgesamt wurden dem Vorstand Bezüge in Höhe von 2.352.881 Euro (Vorjahr: 1.436.753 Euro) gewährt. Diese setzen sich wie folgt zusammen: Als feste Bezüge und gruppeninterne Gehaltsumlagen wurden 1.625.402 Euro gezahlt. Die variablen Bezüge, die sich am versicherungstechnischen Ergebnis des Unternehmens für das Vorjahr orientieren, betragen 727.478 Euro. Hierfür war am Ende des Vorjahrs eine Rückstellung gebildet worden. Ferner erhielt der Vorstand sonstige Bezüge aus Sach- und Nebenleistungen, wie Dienstwagennutzung und Versicherungsschutz sowie pauschal übernommene Steuern. Die geldwerten Vorteile aus den sonstigen Bezügen betragen 252.268 Euro (Vorjahr: 130.902 Euro).

Der Aufwand aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung für die aktiven Vorstandsmitglieder betrug 2.068.828 Euro (Vorjahr: Aufwand 171.310 Euro). Kredite und Vorschüsse wurden nicht gewährt. Aus der Mitgliedschaft in Organen konzern eigener Gesellschaften erhalten die Mitglieder des Vorstands keine Vergütung. Für Ansprüche ausgeschiedener Vorstandsmitglieder wurde eine Rückstellung gebildet.

Auf frühere Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebene entfielen im Geschäftsjahr 2023 Gesamtbezüge in Höhe von 2.221.623 Euro (Vorjahr: 2.077.904 Euro). Die für diesen Personenkreis zum 31. Dezember 2023 ausgewiesene Pensionsrückstellung betrug 43.547.706 Euro (Vorjahr: 44.315.859 Euro).

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten eine feste Vergütung von 40.000 Euro (Vorjahr: 40.000 Euro).

Beteiligung an unserer Gesellschaft

Die General Reinsurance Corporation, Wilmington, Delaware, USA ist eine 100 %ige Tochtergesellschaft der General Re Corporation, Wilmington, Delaware, USA. Sie hält 100 % der Anteile am stimmberechtigten Kapital der General Reinsurance AG und hat uns dies nach § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt. Im Verhältnis zu dieser Gesellschaft sind wir ein abhängiges Unternehmen nach § 17 AktG. Somit sind wir ein verbundenes Unternehmen im Verhältnis zur General Re Corporation und zu deren Tochtergesellschaften. Die General Reinsurance AG wird in den Konzernabschluss der General Re Corporation einbezogen.

Seit Dezember 1998 hält die Berkshire Hathaway Inc., Omaha, Nebraska, USA, 100 % der Anteile an der General Re Corporation, wodurch wir auch ein verbundenes Unternehmen im Verhältnis zur Berkshire Hathaway Inc. und zu deren Tochtergesellschaften sind. Die General Reinsurance AG wird in den Konzernabschluss der Berkshire Hathaway Inc. einbezogen. Dieser wird bei der U.S. Securities and Exchange Commission, Washington, DC, USA, hinterlegt.

Die General Reinsurance AG macht vom Befreiungstatbestand des § 292 HGB Gebrauch und stellt keinen Konzernabschluss auf. Wir verweisen auf den Konzernabschluss der Berkshire Hathaway Inc., der gemäß der US GAAP-Regelungen erstellt und im Unternehmensregister elektronisch veröffentlicht wird.

Wichtige Unterschiede zwischen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und der Rechnungslegung nach US GAAP

Rückversicherungsgeschäft

- Nach US GAAP ist die Aktivierung von Abschlusskosten vorgeschrieben; dies ist nach den Vorschriften des HGB (§ 248 HGB) nicht zulässig.
- Die nach den deutschen Vorschriften vorgeschriebenen Schwankungs- und Großrisikenrückstellungen sind nach US GAAP nicht bilanzierungsfähig, da es sich nicht um zum Bilanzstichtag bestehende Verpflichtungen gegenüber Dritten handelt. Hieraus ergeben sich zum einen ein höheres Eigenkapital, zum anderen jedoch auch eine höhere Volatilität der Periodenergebnisse unter US GAAP.
- Bei der Bewertung der Schadenreserven ist nach US GAAP für Verträge mit kurzen Laufzeiten weiterhin eine Portfeuillebewertung zulässig. Dem steht der Einzelbewertungsgrundsatz des deutschen Handelsrechts gegenüber. Die Rückstellungsbildung unter US GAAP für Verträge mit kurzen Laufzeiten erfolgt nach dem Prinzip der zuverlässigsten Schätzung (best estimate), wohingegen das HGB ausdrücklich eine vorsichtige Bewertung vorschreibt (§ 252 HGB). US GAAP Long-Duration Targeted Improvements (LDTI) stellt demgegenüber eine grundlegende Änderung der Bilanzierung von Versicherungsverträgen mit langen Laufzeiten in Bezug auf die aktuariellen Verfahren und die verwendeten Parameter dar.
- Die Anteile der Rückversicherer an den Schadenreserven werden unter US GAAP als Aktivposten ausgewiesen und nicht von den Schadenreserven abgesetzt.
- Die Prämieinnahmen in der Lebensversicherung werden unter US GAAP um die Sparanteile gekürzt, lediglich die zur Deckung des versicherungstechnischen Risikos vereinnahmten Beiträge werden unter den Prämieinnahmen ausgewiesen. In der Bilanz werden gebildete Deckungsrückstellungen mit den Depotforderungen an die Zedenten saldiert, sofern eine Verrechnung vertraglich zulässig ist

Kapitalanlagen

- Die Bewertung der Kapitalanlagen ohne Aktienbestände zu Marktwerten sowie der offene Ausweis von Bewertungsreserven und Lasten dieser Anlageklassen im Konzerneigenkapital unter US GAAP widersprechen dem in § 253 HGB festgelegten Anschaffungskostenprinzip. Dies gilt auch für die Bewertung der Aktienbestände zu Marktwerten sowie für den offenen Ausweis von Bewertungsreserven und Lasten dieser Anlageklasse in der Gewinn- und Verlustrechnung für den Konzern unter US GAAP (ASU 2016-01).
- Bei Spezialfonds handelt es sich unter US GAAP um konsolidierungspflichtige Einheiten. Durch die Einbeziehung dieser Sondervermögen in den Konzernabschluss werden die innerhalb der Fonds gehaltenen Wertpapiere wie Direktbestände behandelt (Look-Through Accounting). Hierdurch werden Erträge und Aufwendungen zum Zeitpunkt ihrer Entstehung im Konzernabschluss ausgewiesen, wogegen die deutschen handelsrechtlichen Regelungen auf den Ausschüttungszeitpunkt abstellen.
- Nach US GAAP werden Abschreibungen auf Kapitalanlagen vorgenommen, wenn es sich um nicht vorübergehende Wertminderungen handelt. Dem stehen die Abschreibungsregeln des deutschen HGB gegenüber, wonach eine Kapitalanlage, die dem Umlaufvermögen zugeordnet ist, zu Anschaffungskosten bzw. zum Stichtagskurs zu bewerten ist, falls dieser niedriger ist (§ 253 HGB). Wertpapiere, die dem Anlagevermögen zugeordnet sind, sind nach den Regeln des § 341b HGB nur im Fall einer dauerhaften Wertminderung abzuschreiben. Bei der Bemessung der Abschreibung auf Anteile an Spezialfonds sind darüber hinaus nach HGB Portfeuilleeffekte zu berücksichtigen, wogegen die Konsolidierung der Spezialfonds unter US GAAP dazu führt, dass Einzeltitel bewertet werden.
- Zuschreibungen von Kapitalanlagen bis zur Höhe der Anschaffungskosten sind nach den deutschen handelsrechtlichen Regeln vorgeschrieben. Nach US GAAP sind solche Zuschreibungen nicht zulässig.

Andere Rückstellungen

- Die Diskontierung der Pensionsrückstellung erfolgt für HGB gemäß BilMoG pauschal mit dem von der deutschen Bundesbank vorgegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 HGB). Nach US GAAP orientiert sich die Diskontierung an den Zinssätzen langfristiger Anleihen von Emittenten bester Bonität.
- Nach HGB (§ 253 HGB) werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre diskontiert. Die Diskontierungssätze werden von der deutschen Bundesbank vorgegeben. Eine solche Diskontierung ist nach US GAAP nicht zulässig.

Währungsumrechnung

- Das Prinzip der funktionalen Währungen nach ASC 830 führt dazu, dass Teile der Währungsergebnisse unter US GAAP erfolgsneutral erfasst werden.
- Auf der Basis des deutschen Imparitätsprinzips müssen unrealisierte Währungskursverluste erfolgswirksam erfasst werden, wogegen Währungskursgewinne erst dann ausgewiesen werden dürfen, wenn sie realisiert sind. Nach US GAAP werden Währungskursgewinne und -verluste periodengerecht erfasst.

Abschlussprüferhonorare

- Das im Geschäftsjahr erfasste Honorar für die Abschlussprüfung betrug 1.629.462 Euro (Vorjahr: 1.493.000 Euro). Es lagen keine Verpflichtungen für andere Bestätigungsleistungen oder sonstige Leistungen des Abschlussprüfers im Jahr 2023 vor (Vorjahr: 0 Euro).

- Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft betraf vor allem die Prüfung des Jahresabschlusses und des US GAAP Reportingpakets gemäß den Anweisungen des Konzernabschlussprüfers sowie gesetzlicher Auftragserweiterungen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Wir sind Mitglied der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft AG und der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft. Für den Fall, dass eines der anderen Mitglieder ausfällt, sind wir verpflichtet, dessen Anteile im Rahmen unserer quotenmäßigen Beteiligungen zu übernehmen. Nachdem der Deutsche Luftpool zum 31. Dezember 2003 aufgelöst wurde, sind wir an der Abwicklung der noch bestehenden Vertragsbeziehungen beteiligt. Einzahlungsverpflichtungen im Rahmen von Kapitalanlagen bestanden zum 31. Dezember 2023 nicht (Vorjahr: 0 Euro).

Wir haben uns mit einer Patronatserklärung verpflichtet, die unten genannten Tochtergesellschaften finanziell so auszustatten, dass diese ihren Verbindlichkeiten jederzeit nachkommen können. Nach der Liquiditätsplanung der genannten Gesellschaften werden von diesen in den nächsten Jahren positive Cashflows erwirtschaftet, sodass wir nicht mit einer Inanspruchnahme aus der Patronatserklärung rechnen.

- General Reinsurance Life Australia Ltd., Sydney
- General Reinsurance Africa Ltd., Kapstadt

Zum 31. Dezember 2023 bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von 9.153.624 Euro (Vorjahr: 10.313.336 Euro).

Weitere nicht in der Bilanz erscheinende Geschäfte wurden nicht getätigt.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Unternehmen und Personen gelten als nahestehend, wenn zu dem berichterstattenden Unternehmen ein Beherrschungsverhältnis, eine gemeinsame Leitung oder maßgeblicher Einfluss besteht (u. a. Mutter-, Tochterunternehmen, Schwestergesellschaften).

Das unmittelbare Mutterunternehmen ist die General Reinsurance Corporation mit Sitz in Delaware/USA. Das oberste beherrschende Unternehmen des Konzerns ist die Berkshire Hathaway Inc. mit Sitz in Nebraska/USA.

Die General Reinsurance AG hat als ein im Mehrheitsbesitz stehendes Unternehmen – aufgrund der bestehenden Abhängigkeit und wegen Fehlens eines Beherrschungsvertrags oder eines Gewinnabführungsvertrags – einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt. Grundsätzlich basieren alle geschäftlichen Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen auf marktüblichen Bedingungen.

Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungsverträge wurden entsprechend der konzernweiten Verrechnungspreisrichtlinie zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen. Diese Richtlinie regelt die Grundsätze der Dienstleistungsverrechnung und die Abgrenzung abrechnungspflichtiger Sachverhalte von Tatbeständen des Konzernrückhalts sowie die Anforderungen an Preisgestaltung, Rechnungsstellung und Dokumentationserfordernisse. Damit stellt die Anwendung der Richtlinie verbesserte Transparenz, konzernweite Konsistenz und Compliance sicher.

Wir vereinbaren Verrechnungspreise in der Regel auf Vollkostenbasis zuzüglich Gewinnzuschlag. Darlehen, Leasing- und andere vertragliche Vereinbarungen zwischen verbundenen Unternehmen beruhen auf marktüblichen Konditionen.

Seit dem 1. Januar 2017 beteiligen wir unsere Muttergesellschaft mit einem Anteil von rund 20 % am Schaden- und Unfallgeschäft. Darüber hinaus haben wir zum 1. Juli 2021 mit der General Reinsurance Corporation einen Loss Portfolio Transfer durchgeführt. Im Rahmen dieser Vereinbarung wurde ein größerer Teil der Schadenreserven für das Schaden- und Unfallgeschäft an die General Reinsurance Corporation retrozediert. Im Jahr 2022 schlossen wir eine Stop-Loss-Vereinbarung über einen Teil unseres Schaden- und Unfallgeschäfts mit unserer Muttergesellschaft, der General Reinsurance Corporation, ab.

Seit 2020 haben wir eine Stop-Loss-Vereinbarung für einen Teil unseres Lebensversicherungsgeschäfts mit unserer Schwestergesellschaft General Re Life Corporation.

Zugehörigkeit zu Verbänden

Unsere Gesellschaft ist Mitglied in folgenden Verbänden:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland, München

Beteiligungsliste

	Name und Sitz	Anteil %	Eigenkapital ¹⁾ Euro	Ergebnis Geschäftsjahr ¹⁾ Euro
Verbundene Unternehmen	General Reinsurance AG - Escritório de Representação no Brasil Ltda., São Paulo	100	1.880.781	194.324
	General Reinsurance Life Australia Ltd., Sydney	100	226.798.029	8.061.737
	General Reinsurance Africa Ltd., Kapstadt	100	82.759.416	7.611.565
	General Reinsurance Beirut S.A.L. (Off-Shore), Beirut	100	1.053.881	-49.129
	Gen Re Servicios México S.A., Mexiko Stadt	100	1.403.890	-54.355
	Gen Re Support Services Mumbai Private Ltd. ^{2)*}	100	201.024	-37.722

	Name und Sitz	Anteil %	Eigenkapital ¹⁾	Ergebnis Geschäftsjahr ¹⁾
Beteiligungs- unternehmen	Triton Gesellschaft für Beteiligungen mbH, Luxemburg ²⁾	19	361.900	-78.982
	Nürnberger Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Nürnberg	3	745.656.293	49.749.165

¹⁾Die Angaben beziehen sich auf den letzten verfügbaren Jahresabschluss

²⁾In Liquidation

^{*)}Abweichendes Geschäftsjahr (31.03.2023)

Aufsichtsrat

Manfred Seitz

Managing Director

*Berkshire Hathaway Group of Insurance Companies
Reinsurance Division – International (Europe), München
Vorsitzender*

Stephen A. Michael

Chief Executive Officer

*Resolute Management Services Limited, London/UK
Stellvertretender Vorsitzender*

Sandra Bell

Senior Vice President

*Chief Human Resources Officer
General Re Corporation, Stamford, Connecticut/USA*

Andrew Gifford

Senior Vice President

*General Counsel & Secretary
General Re Corporation, Stamford, Connecticut/USA*

Rafael Lorsbach*

Senior Claims Specialist

General Reinsurance AG, Köln

Thomas Mosakowski*

International BCM Coordinator

General Reinsurance AG, Köln

* von den Arbeitnehmern gewählt

Vorstand

Charles S. Shamieh

Stamford, Connecticut/USA
Vorsitzender

*Life/Health Asia, Australia & New Zealand, Canada, Caribbean, Sub-Saharan Africa, UK & Ireland
Investments
Actuarial Life/Health
Global Marketing & Client Communications*

Andrew Michael D’Arcy

Sevenoaks, Kent/UK

*Property/Casualty
Actuarial Property/Casualty*

Michael O’Dea

Twickenham, London/UK

*Finance (Accounting/Controlling/Tax)
Legal/Compliance
Internal Audit
Human Resources*

Ulrich Pasdika

Solingen

Life/Health Continental Europe, Middle East, North Africa, Latin America

Dr. Frank A. Schmid

Stamford, Connecticut/USA

Technology & Operations

Margaret McAuliffe-Noval (seit 1.4.2023)

Pulheim

*Corporate Risk Management
Business Continuity Management*

Alexander Zeller (seit 1.4.2023)

Düsseldorf

Property/Casualty Treaty Marketing Deutschland, Österreich, Schweiz, Niederlande, Central-, Eastern and South-East Europe, Israel

Köln, 6. März 2024

Der Vorstand

 Digitally signed by Charles Said Shamieh
Date: 2024-03-14 09:38:10-04:00

Charles S. Shamieh

 Digitally signed by Andrew MICHAEL D'Arcy
Date: 2024-03-19 09:16:48+01:00

Andrew Michael D'Arcy

 Digitally signed by Michael PATRICK O'Dea
Date: 2024-03-14 13:16:36Z

Michael O'Dea

 Digitally signed by Ulrich Pasdika
Date: 2024-03-14 13:18:36+01:00

Ulrich Pasdika

 Digitally signed by Frank ANDREAS Schmid
Date: 2024-03-14 06:50:35-04:00

Dr. Frank A. Schmid

 Digitally signed by Margaret Rose McAuliffe-Noval
Date: 2024-03-15 09:00:17+01:00

Margaret McAuliffe-Noval

 Digitally signed by Alexander MARCUS Zeller
Date: 2024-03-15 15:38:04+01:00

Alexander Zeller

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die General Reinsurance AG, Köln

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der General Reinsurance AG, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der General Reinsurance AG, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Den gesonderten nichtfinanziellen Bericht i.S.d. § 289b Abs. 3 HGB, auf den in dem Abschnitt „Bericht zur Corporate Social Responsibility“ des Lageberichts verwiesen wird, die in Abschnitt „Unsere Mitarbeitenden“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zum Frauenanteil nach § 289f Abs. 4 HGB sowie die Absätze 2 bis 8 dieses Abschnitts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt des oben genannten gesonderten nichtfinanziellen Berichts, die Angaben zum Frauenanteil und die genannten Absätze des Abschnitts „Unsere Mitarbeitenden“.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir mit den Rückstellungen für unbekannte Spätschäden (Sparte Nicht-Leben) den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Jahresabschluss)
- b) Prüferisches Vorgehen

Rückstellungen für unbekannte Spätschäden (Sparte Nicht-Leben)

- a) Unter den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle i.H.v. Mio. EUR 9.440 ist eine Teilrückstellung für unbekannte Spätschäden (IBNR) für bis zum Abschlussstichtag eingetretene, aber bis zur inventurmäßigen Erfassung noch nicht gemeldete Versicherungsfälle zu bilden. Die IBNR ist nach § 341g Abs. 2 HGB pauschal von der Gesellschaft zu bewerten. In der Bewertung sind auch historische Erfahrungen der Gesellschaft in Bezug auf die Anzahl sowie den damit verbundenen Aufwand von nach dem Abschlussstichtag gemeldeten Versicherungsfällen zu berücksichtigen. Für die Schätzung der IBNR setzt die Gesellschaft anerkannte versicherungsmathematische Verfahren, wie das Chain-Ladder-Verfahren, das Bornhuetter-Ferguson-Verfahren oder das Expected-Loss-Verfahren, ein.

Die sachgerechte Bewertung der IBNR in Form einer pauschalen Schätzung ist abhängig von der Anwendung eines angemessenen versicherungsmathematischen Verfahrens, den verwendeten Parametern und getroffenen Annahmen sowie der Berücksichtigung von Einmaleffekten. Die Ermittlung der IBNR unterliegt damit sowohl Schätzunsicherheiten als auch Ermessensspielräumen, welche zu einer Unter- oder Überbewertung der IBNR führen können, die die Höhe der versicherungstechnischen Rückstellungen im Jahresabschluss beeinflusst. Zudem kann die Schätzunsicherheit zu einer nicht periodengerechten Erfassung von Aufwendungen bzw. Erträgen führen. Insgesamt kann sich daraus eine Beeinflussung des Ergebnisses der versicherungstechnischen Rechnung ergeben. Daher haben wir den Sachverhalt als besonders bedeutsam eingestuft.

Angaben zur Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind im Anhang in Abschnitt „Versicherungstechnische Rückstellungen“ aufgeführt.

- b) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir als Ausgangspunkt eine Prozessaufnahme mit einer sich anschließenden Aufbau- und Funktionsprüfung durchgeführt. Des Weiteren haben wir uns über einzelfallbezogene Prüfungen von Zedentenabrechnungen im Rahmen von Stichproben von der ordnungsgemäßen Erfassung und Bearbeitung von Schadenfällen überzeugt.

Bezüglich der Erstellung des zugrunde liegenden Datenabzugs haben wir die Erstellung der Abfrage aus dem Bestandsführungssystem zum Stichtag beobachtet. Dies beinhaltet auch die Beobachtung der Durchführung der Kontrollen im Hinblick auf Vollständigkeit und Richtigkeit des Datenabzugs.

Für die Prüfung der Berechnung der IBNR setzen wir interne Spezialisten (Aktuare) ein. Durch diese Spezialisten wird die IBNR über versicherungsmathematische Verfahren nachberechnet. Dabei wird eine Bandbreite sachgerechter Ergebnisse für die IBNR ermittelt, welche sich aus der Bestimmung angemessener Ober- und Untergrenzen von Parametern und Annahmen ableitet. Die Ergebnisse der Nachberechnung werden mit der von der Gesellschaft ermittelten IBNR verglichen.

Die Annahmen und Parameter, welche in die versicherungsmathematischen Berechnungen der IBNR der Gesellschaft eingehen, werden fachlich mit den Mitarbeitern der aktuariellen Abteilung der Gesellschaft ausführlich besprochen und diskutiert und durch unsere internen Spezialisten sachlich gewürdigt und hinterfragt. Die Qualität der Schätzung der IBNR wird überprüft, indem wir die tatsächliche Abwicklung – auch unterjährig – im Zeitverlauf nachvollziehen.

Darüber hinaus werden die Berechnung und die Entwicklung der IBNR sowohl mit dem Leiter Aktuariat der Gesellschaft als auch mit den gesetzlichen Vertretern erörtert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht i.S.d. § 289b Abs. 3 HGB, auf den im Lagebericht Bezug genommen und der uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt wird,
- die im Lagebericht im Abschnitt „Unsere Mitarbeitenden“ enthaltene Erklärung zum Frauenanteil nach § 289f Abs. 4 HGB und die Absätze 2 bis 8 dieses Abschnitts, sowie
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts,
- aber nicht den Jahresabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 30. März 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 30. März 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1999 als Abschlussprüfer der General Reinsurance AG, Köln, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Kilbinger.

Düsseldorf, den 8. März 2024

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

MICHAEL CHRISTOPH KILBINGER
Digitally signed by MICHAEL
CHRISTOPH KILBINGER
Date: 2024-03-18 20:42:06+01:00

gez. (Michael Kilbinger)

Wirtschaftsprüfer

WOLFGANG PETER FRITZ WERNER BALZ
Digitally signed by WOLFGANG
PETER FRITZ WERNER BALZ
Date: 2024-03-18 15:19:59+01:00

gez. (Wolfgang Balz)

Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2023 seine Aufgaben und Pflichten gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung uneingeschränkt wahr. Der Aufsichtsrat trat im Laufe des Jahres 2023 zu vier Sitzungen zusammen, von denen eine in Präsenz, eine als virtuelle Sitzung per Videokonferenz und zwei als hybride Sitzungen durchgeführt wurden. An allen Sitzungen haben jeweils alle sechs Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen.

In den Sitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand ausführlich und zeitnah über die Geschäftsentwicklung, die Ergebnisse der einzelnen Geschäftsbereiche sowie die laufende Zeichnungspolitik informiert. Die Auswirkungen der geopolitischen Spannungen, der hohen Inflation und der gestiegenen Zinsen auf die verschiedenen Geschäftsbereiche der Gesellschaft wurden ausführlich erörtert. Der Aufsichtsrat befasste sich darüber hinaus mit der Entwicklung der Finanzmärkte, der Kapitalanlagestrategie sowie mit konzerninternen Maßnahmen zur Kapitalverwaltung.

Der Vorstand ist seinen Informations- und Berichtspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat in vollem Umfang nachgekommen und hat in diesem Zusammenhang insbesondere die Zwischen- und Jahresergebnisse sowie die Kapitalanlageplanung vorgelegt. Der Aufsichtsrat wurde in alle Geschäftsvorgänge von wesentlicher Bedeutung rechtzeitig und unmittelbar einbezogen. Auch außerhalb der Sitzungen hat der Vorstand den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend über wesentliche Entwicklungen im Unternehmen unterrichtet. Darüber hinaus besprachen der Vorsitzende des Aufsichtsrats und der Vorsitzende des Vorstands regelmäßig die allgemeine Geschäftsentwicklung, die kurz- und mittelfristige Planung und die Schwerpunkte der verschiedenen Segmente sowie die besonderen Schadenbelastungen aus Naturkatastrophen in der Europäischen Union. Des Weiteren wurden Management- und Personalfragen erörtert.

Die Inhaber/-innen der Schlüsselfunktionen informierten den Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die wesentlichen Aktivitäten. Die versicherungsmathematische Funktion unterrichtete den Aufsichtsrat in zwei Sitzungen ausführlich über die Entwicklung der Reserven sowie die zugrundeliegenden Annahmen und Bewertungsmethoden. Die Risikomanagementfunktion informierte den Aufsichtsrat über wesentliche Aktivitäten sowie über die Veränderung des Risikoprofils im Vergleich zum Vorjahr. Der Aufsichtsrat hat sich eingehend mit der Risikostrategie der Gesellschaft befasst, insbesondere im Hinblick auf die Volatilität der Finanzmärkte. Der Aufsichtsrat erhielt detaillierte Informationen über die Bedeckungsquoten in Bezug auf die Solvenz-Kapitalanforderung (SCR) der General Reinsurance AG auf Einzel- und Gruppen-Basis. Alle wesentlichen Risikomanagement-Berichte wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegt. Die Compliance-Funktion berichtete dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Aktivitäten, insbesondere über rechtliche und regulatorische Entwicklungen sowie die Zusammenarbeit mit den relevanten Behörden. In diesem Zusammenhang wurden auch die Auswirkungen der kontinuierlich steigenden regulatorischen Anforderungen erörtert.

Das für die Informationstechnologie (IT) zuständige Vorstandsmitglied berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig über die IT-Strategie der Gesellschaft sowie die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Informationstechnologie. Ergänzend informierte er den Aufsichtsrat über die Entwicklung eines Konzepts der operativen Widerstandsfähigkeit gemäß der EU-DORA-Verordnung. Im Juni berichtete er zudem über die Art und den Umfang des Einsatzes von generativer künstlicher Intelligenz bei der General Reinsurance AG.

Der Aufsichtsrat hat die individuellen Leistungsbeurteilungen sowie die individuellen Ziele der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2023 erörtert und die Höhe der Vorstandsbezüge sowie der Bonuszahlungen für die einzelnen Vorstandsmitglieder festgelegt.

Der Aufsichtsrat hat die fachliche Eignung und Zuverlässigkeit der neuen Vorstandsmitglieder sowie des Gesamtvorstands geprüft und bestätigt. Die fachliche Eignung des Aufsichtsrats wurde mittels

Selbsteinschätzung bestätigt und geeignete Fortbildungsmaßnahmen für den Aufsichtsrat festgelegt. Der Aufsichtsrat verfügt in seiner Gesamtheit über das nötige Fachwissen, um die Tätigkeit des Vorstands angemessen zu überwachen und die Entwicklung des Unternehmens aktiv zu begleiten.

Ausschüsse

Der Vergütungsausschuss des Aufsichtsrats trat im Berichtszeitraum viermal zusammen. Er überprüfte die Angemessenheit des Vorstandsvergütungssystems und bereitete die Beschlüsse des Plenums zu Vorstandsangelegenheiten einschließlich der Bestellung der neuen Vorstandsmitglieder vor.

Der Prüfungsausschuss trat im Jahr 2023 zweimal zusammen und befasste sich unter anderem mit der für das Prüfungsjahr 2024 vorgesehenen Rotation des Abschlussprüfers. Nach Durchführung des Auswahlverfahrens und eingehender Prüfung der vorliegenden Angebote sprach der Prüfungsausschuss die Empfehlung aus, die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Mazars GmbH & Co. KG, Köln, mit der Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2024 zu beauftragen. Im März präsentierte die Interne Revision im Prüfungsausschuss die Ergebnisse der Prüfungen aus dem Jahr 2022 sowie die aktuellen Prüfungsschwerpunkte. Im Oktober gab die interne Revision einen Überblick über Entwicklungen im internen Kontroll- und Revisionsystem sowie einen Statusbericht über den internen Revisionsplan für das Jahr 2023.

Der Prüfungsausschuss erörterte am 19. März 2024 eingehend den Jahresabschluss der General Reinsurance AG, den Lagebericht des Vorstands, den Prüfungsbericht der Abschlussprüfungsgesellschaft und den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands für das Geschäftsjahr 2023. Die Abschlussprüfungsgesellschaft berichtete dem Prüfungsausschuss über den Verlauf und das Ergebnis ihrer Prüfung. Einzelne Schwerpunkte der Prüfung wurden ausführlich diskutiert. Darüber hinaus besprach sich der Prüfungsausschuss mit dem zuständigen Ressortvorstand, dem Chief Financial Officer der Gesellschaft und dem Leitenden der Internen Revision.

Jahresabschluss, Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, Lagebericht

Am 27. Oktober 2023 diskutierte der Aufsichtsrat den Vorschlag des Vorstands, aus dem Bilanzgewinn des Jahres 2022 eine Dividende in Höhe von 4,55 Euro pro Aktie zu zahlen und schloss sich der Empfehlung des Vorstands an die außerordentliche Hauptversammlung an.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss 2023 der General Reinsurance AG und der zugehörige Lagebericht des Vorstands, der Anhang zum Jahresabschluss einschließlich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden von der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB versehen. Die Abschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte der Abschlussprüfungsgesellschaft wurden dem Aufsichtsrat unverzüglich zur Verfügung gestellt.

Der Aufsichtsrat wurde in seiner Sitzung vom 21. März 2024 über die Vorabprüfung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts durch den Prüfungsausschuss umfassend informiert. Der Bericht des Prüfungsausschusses umfasste insbesondere die Erörterungen der Abschlussprüfungsgesellschaft über den Umfang, die Schwerpunkte sowie die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung. Wesentliche Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems wurden nicht verzeichnet. Nachdem der Jahresabschluss und der Lagebericht auch im Aufsichtsratsplenum ausführlich beraten worden waren, hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Der Aufsichtsrat verabschiedete den Lagebericht des Vorstands in der vorgelegten Form.

In seiner Sitzung vom 21. März 2024 stimmte der Aufsichtsrat mit dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns 2023 überein.

Der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde von der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, nach § 313 AktG geprüft und mit dem folgenden uneingeschränkten Vermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie den Bericht der Abschlussprüfungsgesellschaft hat der Aufsichtsrat geprüft. Er schloss sich nach kritischer Würdigung dem Urteil der Abschlussprüfungsgesellschaft an. Der Aufsichtsrat erhebt keine Einwände gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Die außerordentliche Hauptversammlung vom 20. Juni 2023 ist Empfehlungen des Prüfungsausschusses und des Plenums des Aufsichtsrats gefolgt und hat entschieden, die Mazars GmbH & Co. KG, Köln, mit der Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2024 zu beauftragen.

Personalia

Im Berichtsjahr gab es keine Veränderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats oder seiner Ausschüsse.

Der Aufsichtsrat berief mit Wirkung zum 1. April 2023 Frau Margaret McAuliffe-Noval und Herrn Alexander Zeller zu Mitgliedern des Vorstands, der damit auf sieben Mitglieder erweitert wurde.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der General Reinsurance AG für ihren Einsatz, der eine erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens und sehr gute Geschäftsergebnisse ermöglicht hat.

Köln, 21. März 2024



Digitally signed by MANFRED
WILLIBALD OTTO SEITZ
Date: 2024-03-22 10:15:37+01:00

Manfred Seitz
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)



Digitally signed by Stephen
Andrew Michael
Date: 2024-03-21 17:03:20Z

Stephen A. Michael
(Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats)



Digitally signed by Sandra Lynn
Bell
Date: 2024-03-21 11:18:34+01:00

Sandra Bell



Digitally signed by Andrew
RANDALL Gifford
Date: 2024-03-22 13:25:25+01:00

Andrew Gifford



Digitally signed by Rafael Gerd
Lorsbach
Date: 2024-03-22 11:50:33+01:00

Rafael Lorsbach



Digitally signed by Thomas
Johann Mosakowski
Date: 2024-03-18 10:16:01+01:00

Thomas Mosakowski



The people behind the promise.®

General Reinsurance AG
Theodor-Heuss-Ring 11
50668 Köln

genre.com

© General Reinsurance AG 2024